

LOUIS^e

Das Bad Homburg
Magazin

Ausgabe 8 / 2020

Gratis für Sie!

Museum Gotisches
Haus zieht um

Galerie Artlantis
wieder geöffnet

Radfahren

www.louise-magazin.de



KUR ROYAL
DAY SPA
BAD HOMBURG

**UNSERE
THERAPEUTEN
SIND WIEDER
FÜR SIE DA!
MO-FR 8-18 UHR**

KÖNIGLICH ENTSPANNEN

Wir freuen uns, Sie mit einem angepassten Massageangebot im historischen Kaiser-Wilhelms-Bad begrüßen zu dürfen.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wie verbringen Sie diese Sommerwochen, in denen einige liebgewonnene Freizeitaktivitäten zwar wieder möglich sind, jedoch so vieles noch anders ist als gewohnt? Vielleicht haben auch Sie in den letzten Monaten neue Vorlieben und Hobbys entdeckt, die Sie nun weiter pflegen.

Nach vielen Medienberichten gewinnt derzeit das Radfahren, ohnehin eine der beliebtesten Outdoor-Sportarten, zunehmend an Attraktivität. Ob zur Fortbewegung von A nach B, ob als gesunder Sport oder für Ausflüge ins Grüne – wir steigen gerne und regelmäßig aufs Rad, das übrigens eine Erfindung aus dem nicht allzu weit entfernten Mannheim ist! Unsere Stadt wird für Radfahrer attraktiver – und es gibt viele interessante Strecken durch und um Bad Homburg zu entdecken. Hierzu erfahren Sie mehr in unserem Stadtgespräch!

Ob nun sportlich oder eher gemütlich – ich bin sicher, für uns alle bringt der Sommermonat August viel Abwechslung und Freude. Und wir blicken voller Vorfreude in den September, wenn das Kulturleben, so Stand heute, wieder startet, trotz kleinerer Einschränkungen aufgrund der geltenden hygienischen Vorschriften..

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Reuter'. The signature is fluid and cursive, with the first letter 'H' being particularly large and stylized.

Holger Reuter
Kurdirektor



Fotomontage: Ralf Dingeldein

Das Museum Gotisches Haus zieht um

EDITORIAL

STADTGESPRÄCH

- 6** Radfahren
- 10** Stadtradeln: Wer radelt die meisten Kilometer?

SPECIAL

- 11** Umzug eines Museums
- 14** Landgraf Ludwig: Noch ein „250-Jähriger“
- 16** Doppel-Jubiläum von St. Marien

KONZERTE

- 18** Kurkonzerte an der Orangerie

SPEICHER BAD HOMBURG

- 19** Vorschau auf den September

VERANSTALTUNGEN

- 20** Kleiner Bad Homburger Sommer
- 21** Hölderlin-Filme in der Villa Wertheimer
- 22** Bad Homburger Gottesdienst im ZDF
- 22** Vorschau: Geschichtstag für Taunus und Main
- 23** Vorschau: 4. Bad Homburg Conference

AUSSTELLUNGEN

- 24** Galerie Artlantis: „Rätselhaft“ – Franziska Kuo und Gudrun Sibbe
- 25** Englische Kirche: ISO 5000-Preis – Paul Pape
- 26** Museum Gotisches Haus: Hölderlin – ein geprägtes Bild
- 26** Stadtarchiv: Friedrich Hölderlin – Stätten seines Lebens in Bild und Wort
- 28** Reimers Garten: Buch-Installationen zu Hölderlin
- 28** Museum Sinclair-Haus: Juul Kraijer – Zweiheit
- 29** Museum Sinclair-Haus digital
- 29** StadtBibliothek: Ursula Mekelburg – Menschenbilder
- 30** Römerkastell Saalburg: Hammer! – Handwerken wie Kelten und Römer
- 30** Central-Garage: 100 Jahre ALVIS
- 31** Heimatstube Ober-Erlenbach: Kunst als Hobby (digital)

BAD HOMBURG ENTDECKEN

- 32** Stadtführungen, Kurparkführungen
- 32** Prunk und Prominenz auf der Promenade
- 32** Informationen und Regeln
- 33** Kultur rund um das Wasserweibchen
- 33** Führungen Landgräfliche Gartenlandschaft



Kleiner Bad Homburger Sommer



Englische Kirche: ISO 5000-Preis – Paul Pape

SCHLOSS BAD HOMBURG

- 34** Vortrag: „Eliza in England: ihr Leben vor 1818“
- 35** Park-Führung: „Der Englische Landschaftsgarten“
- 35** Führung: „Auf den Spuren von Eliza durch die Gartenlandschaft“

HESSEN PARK

- 36** Wieder Spannendes zu entdecken

SPIELBANK

- 37** Ein weiteres Stück Glück

YOUNG LOUISE

- 38** Museum Gotisches Haus: Die Ferien-Maus
- 38** Altstadt-Eckladen: Hölderlin für Kids
- 38** Ferienprogramm im Schlosspark
- 39** Sommerkurse in der Kinderkunstschule

CHAPEAU!

- 40** Jugendbuch von Carl Blümlein

FÜR SIE GELESEN

- 40** „Mein Schmetterlingsjahr“
von Peter Henning
- 42** Impressum

Gerne

kündigen wir auch Ihre
Veranstaltungen in **LOUISe** an,
liebe Leserinnen und Leser.
Beachten Sie aber bitte, dass wir jeden

5. eines Monats

Redaktionsschluss für die Ausgabe
des folgenden Monats haben.

LOUISe erscheint jeweils
am letzten Donnerstag im Monat
als gedruckte Ausgabe sowie
als Online-Ausgabe unter
www.louise-magazin.de.

Ihre LOUISe-Redaktion



alle Fotos: Stadt Bad Homburg



Deutschland hat das Radfahren entdeckt. Rund um die Städte und Gemeinden, durch Feld, Wald und Flur waren in den vergangenen Monaten Hunderte von Radlern unterwegs, weil vielen Menschen in Zeiten von Covid 19 bewusst geworden ist: Bewegung an der Luft ist gesund und stärkt die Abwehrkräfte.

Es ist eine gute Alternative zu Sportarten, die wegen der Ansteckungsgefahr untersagt waren, denn Abstand zum nächsten Radler kann gut eingehalten werden. LOUISe möchte Sie, liebe Leserinnen und Leser, diesmal auf die Radroute rund um Bad Homburg entführen. Wir geben außerdem einige Tipps, wie Sie von der Rundroute aus weitere interessante Ziele erreichen können.

Rundroute Bad Homburg

Die Bad Homburger Rundroute führt auf 24 Kilometern rund um unsere Stadt. Wer Abschnitte fahren will, kann überall ein- und aussteigen. Damit ist die Tour auch für Kinder geeignet. Die ausgeschilderte Route verläuft auf ruhigen land- und forstwirtschaftlichen, meist asphaltierten Wegen. An der Strecke liegen Kulturdenkmäler, tolle Aussichtspunkte und viel Natur.

Los geht's vom Kurhaus hinauf in den Hardtwald und am Waldfriedhof vorbei in den Rotlaufweg. Das Hotel-Café Molitor hält immer Leckereien zur Stärkung bereit. Kurz hinter dem Gebäude beginnen schon die Streuobstwiesen des Kirdorfer Feldes, eine der Vergessenheit entrissene und wieder gepflegte Kulturlandschaft, die den Homburgern manch gutes „Stöffche“ schenkt. An ihrem höchsten Punkt schweift der Blick weit, weit in die Ferne, über den „Kirdorfer Dom“ hinweg bis zur Frankfurter Skyline. Am Restaurant Schützenklause vorbei, in

Fahren



dem nicht nur Schützen, sondern auch Ausflügler willkommen sind, und durch Dornholzhausen hindurch gelangen die Radler zum Gotischen Haus. Es beherbergt das Städtische historische Museum, wird aber wegen Sanierungsarbeiten im Herbst für einige Zeit geschlossen. Vom Gotischen Haus aus kann man in den westlichen Teil der Landgräflichen Gartenlandschaft abbiegen: An der Elisabethenschneise liegen der Große Tannenwald, der Forstgarten mit seinem romantischen Teich und Teehäuschen sowie der Hirschgarten, dessen Gastronomie sich für eine lukullischen Rast empfiehlt. Vom Gotischen Haus Richtung Stadtmitte liegen an der Tannenwaldallee zwei weitere Kleinode der Landgräflichen Gärten: der wunderschön wiederhergestellte Kleine Tannenwald und der Gustavsgarten mit der imposanten Villa Wertheimer, heute Stadtarchiv.

Über den Plätzenberg, einem weiteren Streuobstgebiet, geht die Tour am Süden Bad Homburgs vorbei, wobei man von der Zeppelinstraße aus einen interessanten

Blick auf moderne Büroarchitektur hat. Der Taunengraben in Höhe der Jakob-Lengfelder-Straße ist ein Projekt des Regionalparks RheinMain. An mehreren Stellen laden Sitzbänke und ein Pavillon zum Verweilen ein. Tafeln informieren darüber, dass am Taunengraben einst ein Fernhandelsweg verlief, die „Alte Weinstraße“. In Ober-Eschbach ist der Lernbauernhof Rhein-Main der Familie Maurer ein spannendes Ziel. Kinder lernen hier, wo die Milch herkommt, wie das Leben auf einem Bauernhof aussieht, wie die Hoftiere versorgt werden und wie die Stallungen, aber auch ein Bauerngarten gepflegt werden. Einer der Höhepunkte ist mit Sicherheit der begehbare Hamsterbau: Man geht hinein und fühlt sich wie ein Hamster in seiner Nestkammer mit sich anschließender Vorrats- oder Kotkammer. „Jenseits“ der Autobahn kann man in Ober-Erlenbach noch etliche Fachwerkhäuser bewundern sowie in der Dorfmitte die St. Martinskirche mit ihrer wunderbaren Dreyman-Orgel.



nach Friedrichdorf

Von Ober-Erlenbach geht es Richtung Seulberg und Friedrichsdorf, und man gelangt auf die Rundroute des Regionalparks. Das „Sonnendeck Rehlingsbach“ zwischen Seulberg und der A5 lädt zu einer Pause oder sogar einem Picknick mit Fernsicht auf Frankfurt und, zur anderen Seite blickend, auf die Gipfel des Taunus. Im Osten Friedrichdorfs gewährt die Villa Rustica, der Grundriss eines römischen Landgutes, Einblicke in die Zeit vor rund 2000 Jahren.



© Museum Gotisches Haus

nach Oberursel

Am Gotischen Haus besteht auch die Möglichkeit, nach Südwesten in Richtung Oberstedten und von dort aus nach Oberursel abzubiegen. In Oberursel gen Süden nach Weißkirchen gewendet, stößt man auf die „Agrar-Kultur-Achse“ des Regionalparks RheinMain, und nicht weit entfernt findet man hinter der Krebsmühle einen Mittelaltergarten. Gen Nordwesten ist das Heidetränk-Opplidum einen Ausflug wert. Es sind die Überreste einer Kelten-Stadt, die in den letzten Jahrhunderten vor Christus entstand. Ein weiterer Tipp für Oberursel: der Mühlenwanderweg, der an der Hohemark beginnt und zur Nidda führt.

Wenn der Rückweg von Oberursel querfeldein zum Niederstedter Weg in Bad Homburg verläuft, kommt man am Lindenbäumchen vorbei. Es ist eine uralte, im Mai 2019 umgestürzte Gerichtslinde, an der in Vorzeiten Übeltäter verurteilt wurden und die nun ein Kunstwerk ist: Die Frankfurter Künstler Winter und Hoerbelt „rahmten“ sie mit einer „Vitrine“ aus Stahlstäben ein.

auf dem Hölderlin-Pfad

Im Jubiläumsjahr bietet sich natürlich der Hölderlin-Pfad an. Man kann die 22 Kilometer nicht nur erwandern, sondern auch wunderbar mit dem Fahrrad erkunden. Der Hölderlin-Pfad beginnt eigentlich am Sinclair-Haus in der Dorotheenstraße. Von der Homburg-Rundroute kann man in Höhe des Landratsamtes Richtung Main-Metropole einschwenken. Man kommt am ehemaligen Bergwerk Gnade Gottes vorbei, fährt am Kalbach entlang und quert am Alten Flugplatz die Nidda über die Robert-Gernhardt-Brücke. Sie ist mit dem „GrünGürteltier“ des Künstlers geschmückt, der einst an der Satire-Zeitschrift „Pardon“ mitarbeitete. Die Skulptur, eine Fantasie-Kreuzung aus Wutz, Molch und Star, ist das Symbol des Frankfurter GrünGürtels. Nach dem Frankfurter Berg und der Großen Rotunde des Hessischen Rundfunks gelangt man in die Innenstadt und zum Goethe-Haus im Großen Hirschgraben. An der Stelle des heutigen „Frankfurter Hofes“ stand einst die Stadtvilla, in der Hölderlin den Gontard-Sohn unterrichtete und sich unsterblich in Susette Gontard verliebte.



© Eva K. - Wikipedia



in den Taunus

Von Dornholzhausen oder nach der Durchquerung des Hardtwaldes gen Westen – ja, da geht es hinauf in „die Höhe“, und man braucht Muskelkraft oder ein E-Bike. Immerhin winkt auf der Saalburg eine ordentliche Stärkung entweder in der Taberna des Römerkastells oder im Landgasthof. Anschließend geht es auf den Limeserlebnispfad. Jetzt besteht die Wahl: nach Südwesten über den Großen Feldberg nach Glashütten oder nach Nordosten Richtung Langenhain-Ziegenberg und Ober-Mörlen. In jedem Fall verläuft der Weg entlang der „Königstrecke“ des Obergermanisch-Rätischen Limes, wo die Spuren des römischen Erbes – kleine und große Kastelle und Wachtürme – erlebbar werden.

GrünGürtel-Rundweg

Und zu guter Letzt – für die Trainierten: Der GrünGürtel-Rundweg, der auf über 64 Kilometern Frankfurt umrundet. Von der Bad Homburger Rundroute geht es in Ober-Eschbach nach Nieder-Eschbach und Bonames (das auch mit der U-Bahn zu erreichen ist). Hier kann man den Radrundweg beginnen, in dessen Verlauf sich die ganze Vielfalt des Frankfurter GrünGürtels öffnet: von fast unberührter Natur bis zu intensiv genutzten Industrie-Arealen. Immer wieder finden sich auch sehenswerte Projekte des Regionalparks, beispielsweise die Komische Kunst – siehe das „GrünGürteltier“ –, das Grüne-Soße-Denkmal in Oberrad oder der Blaue Kran am Mainkai in Offenbach.

Eva Schweiblmeier

Samstag, 12. September, 15.00 Uhr
Treffpunkt: Brunnen vor dem Kurhaus

Neubürger-Radtour

Für alle Neubürger und Interessierten, die ihren Wohnort aus der Radperspektive kennenlernen wollen, bietet die Stadt Bad Homburg gemeinsam mit dem ADFC Bad Homburg/Friedrichsdorf, der Taunus Sparkasse und den Stadtwerken Bad Homburg die 2. Neubürger-Radtour an. Mit ihr lernen die Teilnehmer unter anderem Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Naherholungsgebiete und zum Radfahren geeignete Wege kennen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit eines geselligen Ausklangs mit erfrischenden Getränken und Snacks.

Teilnahme kostenlos; Anmeldung bis 4. September,
 Tel. 06172-100 6121,
 E-Mail: nina.lassnig@bad-homburg.de.

www.bad-homburg.de/radkarte
<https://taunus.info>

www.regionalpark-rheinmain.de

Flyer mit Radtouren sind in der Tourist-Info im Kurhaus und im Stadtbüro im Rathaus erhältlich, der Bad Homburger Rundrouten-Flyer ist kostenlos.

ANZEIGE

HESSISCHER TOURISMUS-Preis 2019

Stempelpass

BAD HOMBURGO
 Die Stempelpass-App

ENTDECKE DEINE STADT.
KOSTENLOS FÜR iOS® UND ANDROID®

WWW.BAD-HOMBURG.DE/GO

Bad Homburg

Kur- und Kongress-GmbH
 Bad Homburg v. d. Höhe



© Stadt Bad Homburg

30. August bis 19. September

Wer radelt die meisten Kilometer?

Stadtradeln für Klimaschutz und mehr Lebensqualität

Homburger, steigt aufs Fahrrad! Und nimmt am STADTRADELN teil! 21 Tage lang – vom 30. August bis zum 19. September – werden auf der Suche nach der radfahraktivsten Stadt Deutschlands Kilometer gezählt. 1219 Kommunen haben sich bereits zu dieser Aktion vom „Klima-Bündnis“ angemeldet. Es ist mit über 1700 Mitgliedern aus 27 europäischen Ländern das weltweit größte Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz widmet. Das STADTRADELN will das Image des Radfahrens fördern, denn, denn jeder Kilometer mit dem Fahrrad statt mit dem Auto erspart der Umwelt laut Umweltbundesamt 142 Gramm CO₂. Die Verkehrsbelastung auf den Straßen wird reduziert, es gibt weniger Abgase und weniger Lärm – also alles in allem mehr Lebensqualität.

Beim STADTRADELN herrscht kein „Muss“. Jeder entscheidet selbst, ob er eine Strecke beruflich oder privat mit dem Fahrrad zurücklegen will. Aber er sollte die Kilometer zählen, entweder mit einem Kilometerzähler, Fahrradcomputer, der STADTRADELN-App oder einem Routenplaner. Es ist nicht wichtig, wo die Rad-Kilometer zurückgelegt werden, denn Klimaschutz endet an keiner Stadt- oder Landesgrenze. Für die Teilnahme am STADTRADELN und die Meldung der Kilometerzahlen muss man sich einmalig auf der STADTRADELN-Internetseite registrieren. Danach ist ein einfaches Einloggen möglich. Oder man lädt sich die STADTRADELN-App auf sein Smartphone, wo die exakte Route sogar aufgezeichnet und die zurückgelegten Kilometer berechnet werden. Wer weder Internet noch ein Smartphone hat, kann sich bei der Bad Homburger STADTRADELN-Koordinatorin Nina Lassnig (Tel. 06172-100 6121) melden.

Da Radförderung und Klimaschutz Teamsache sind, müssen sich die Radelnden beim STADTRADELN in Teams von mindestens zwei Personen zusammenschließen. Interessierte können während der Registrierung entweder einem bereits bestehenden Team (z.B. dem offenen Team der Kommune) beitreten oder ein neues ins Leben rufen. Es können auch Unterteams gegründet werden, etwa innerhalb eines Schul- oder eines Unternehmensteams als Klassen oder Abteilungen. So sind interne Vergleiche möglich.

Für Bad Homburg können alle mitradeln, die in der Stadt leben, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen. Oberbürgermeister Alexander Hetjes und Bürgermeister Meinhard Matern haben sich bereits angemeldet. „Ich würde mich freuen, wenn sich viele Homburger anschließen würden, damit wir in der Kategorie ‚Fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern‘ gewinnen“, sagt der OB. Vielleicht schwingen sich auch Kommunalpolitiker auf den Sattel, denn das Klima-Bündnis hat außerdem die Kategorie „Fahrradaktivstes Kommunalparlament“ (Kilometer pro Parlamentarier in Abhängigkeit zur Beteiligungsquote der Parlamentarier) ausgeschrieben. Und dann gibt es noch die Sonderkategorie STADTRADELN-Star. Wer dazu gehören will, darf an den 21 Tagen kein Auto von innen sehen, auch nicht als Beifahrer. Erlaubt ist, neben dem Fahrrad, lediglich der öffentliche Personennahverkehr.

Es gibt viele schöne Preise rund um das Fahrrad zu gewinnen. Das Klima-Bündnis zeichnet je nach Kategorie und in fünf Größenklassen der Kommunen die Bestplatzierten aus. Vor Ort werden die fleißigsten Teams und Radelnden belohnt.

<https://www.stadtradeln.de/bad-homburg>



Fotomontage: Ralf Diringelstein

Umzug eines Museums

Mit stolzem Blick und geschwellter Brust leuchtet er aus dem Dämmerlicht hervor. Als wollte er sagen: Denkt an mich, ich will auch mit! Hoch oben auf einer Vitrine im Gotischen Haus steht die Büste Landgraf Friedrichs II. Genau wie das „schwarze Männchen“ im Schloss-Vestibül sieht sie aus, aber, potzblitz, sie ist weiß! Dieses Kunstwerk besteht aus – Gips.

Nur unter allergrößter Vorsicht und mit Hilfe einer Spezial-Hebebühne kann es in eine Transportkiste verpackt und in das Horex-Museum gebracht werden, wo der Gips-Landgraf die nächsten drei Jahre auf Augenhöhe zu sehen sein wird.



Es ist wahrlich eine Kunst, den Umzug eines ganzen Museums zu bewältigen. Dennoch erscheinen Dr. Ursula Grzechca-Mohr, Leiterin des Städtischen historischen Museums im Gotischen Haus, und ihr Stellvertreter Dr. Peter Lingens recht entspannt. Über 100.000 Objekte auf den Weg zu bringen – was ist schon dabei? 100.000 Objekte nicht einfach in Papier zu wickeln und in einer Kiste zu verstauen, sondern je nach Material besonders zu verpacken. Das höfische, allerliebste Kinderkleidchen aus längst vergangenen Zeiten zum Beispiel findet in einem großen Pappkarton so ausgepolstert seinen Platz, dass es auf keinen Fall knittert. Und vorgesorgt werden muss auch einem möglichen Mottenbefall. „Nicht dass es auf einmal anfängt zu krabbeln“, stöhnt Dr. Grzechca-Mohr leicht auf. Nicht zu denken auch an die zerbrechlichen Glas- und Porzellan-Objekte, denen schon ein kleiner Stoß den Garaus machen könnte und die dann unwie-derbringlich verloren wären.

Und warum dieser ganze Aufwand? Es geht kein Weg daran vorbei, das Museum muss saniert werden. Abgesehen von dem Einbau eines zweiten Treppenhauses, das aus Brandschutzgründen als Fluchtweg notwendig ist, muss den konservatorischen Voraussetzungen eines Museums Rechnung getragen werden. Die über Jahrzehnte problematische Aufbewahrung, ob nun in den Depots im Hause oder in den Schauräumen, hinterließ Spuren. Zu starker Lichteinfall und/oder zu trockene Luft setzten allen Teilen der Sammlung zu. Etwa einem Original-Kleid der Homburger Prinzessin Louise, das vollkommen brüchig geworden ist.

Mit der entsprechenden Klimatisierung kann das Museum künftig nicht nur seine Sammlung schützen, sondern auch auswärts um Leihgaben bitten. „Wir verleihen jetzt schon international. Aber wir können wertvolle Stücke



von anderen Museen nicht konservatorisch sicher unterbringen“, sagt Ursula Grzechca-Mohr. Mit Leihgaben sind die Sonderausstellungen zu bestimmten Themen noch vielfältiger aufzubereiten, als es bei dem reichen Bestand des Museums ohnehin der Fall ist. Auch die Dauerausstellungen werden neu gestaltet – aussagekräftiger, interessanter. Die Besucher werden mit modernen Präsentationen und historischem Anschauungsmaterial in die Geschichte der Stadt quasi „hineingezogen“.

Noch sind das Visionen. Aber auch während der Bauzeit müssen Homburger und Touristen nicht auf ein Museum verzichten, das sie über die Ursprünge der Stadt informiert. Die meisten Objekte werden in mehreren Außendepots gelagert, einige Kunstwerke verschönern bereits die Rathausflure, und die 40.000 kostbarsten Schaustücke finden einen neuen Platz im Horex-Museum, das zu einem Schaudapot umgerüstet wird. „Wir wollen uns weiterhin nach außen öffnen und auch Führungen anbieten“, gibt



Dr. Ursula Grzechca-Mohr, Leiterin des Städtischen historischen Museums im Gotischen Haus packt kräftig mit an.

die Museumsleiterin einen Ausblick auf die kommende Zeit. Schon mancher Passant hat an die Fenster geklopft, wenn er drinnen Arbeiter bemerkte, und gefragt, wann es denn weitergehe, schildert die Museumsleiterin die Nachfrage.

Im Horex-Museum wird bereits nach den Plänen eines professionellen, in Museumseinrichtungen erfahrenen Gestalters eifrig gewerkelt. An den hohen Wänden sollen Gitter angebracht werden, an denen in „Petersburger

Hängung“ – Bilder dicht neben- und übereinander – die Gemälde ihren neuen Platz finden. Grafik-Schränke werden aufgestellt, das sind Schränke mit großen Schubladen, in denen Stiche und Lithografien lagern, die bei Führungen herausgenommen und auf der Schrankplatte präsentiert werden können. Ebenso funktionell sind Regale mit großen und kleinen Körben für historische Objekte. Ein kleiner Teil der rund 4000 Kopfbedeckungen umfassenden Hutsammlung kommt in einem großen, natürlich historischen Hutkoffer unter, den man öffnen kann, um seine Schätze zu zeigen. Auf dem Holzboden der einstigen Werkstatt-Ebene des Horex-Museums sollen die wertvollen Möbel und Musikinstrumente stehen, und von der Decke hängen nicht nur alte Kronleuchter, sondern in luftiger Höhe befindet sich auch eines der beiden museumseigenen Horex-Motorräder.

Das soll nur ein kurzer Blick in die Zukunft sein, denn noch „tobt der Bär“ im Gotischen Haus, so Dr. Grzechca-Mohr. „Aber immer anders als wir denken!“ Jedes einzelne Stück will in die Hand genommen werden. Manches ist noch gar nicht erfasst, dann ist das Staunen groß, woher das Objekt wohl kommt. Es wird recherchiert und neu

Das soll nur ein kurzer Blick in die Zukunft sein, denn noch „tobt der Bär“ im Gotischen Haus, so Dr. Grzechca-Mohr. „Aber immer anders als wir denken!“ Jedes einzelne Stück will in die Hand genommen werden. Manches ist noch gar nicht erfasst, dann ist das Staunen groß, woher das Objekt wohl kommt. Es wird recherchiert und neu



registriert. Gleiches geschieht, wenn die Kunsthistoriker eine falsche Zuschreibung feststellen. „Wir wollen auch in der Übergangszeit an der Sammlung weiterarbeiten können“, umschreibt Dr. Grzechca-Mohr die Notwendigkeit

die StadtBibliothek. Mit ihnen hat Petra Frenzel, langjährige Mitarbeiterin der Verwaltung, noch vor ihrem Eintritt in den Ruhestand bereits die Verlegung der rund 4000 Kopfbedeckungen begleitet und beendet.

Das Besondere an diesem Umzug: Es wird nicht, wie man es kennt, alles auf einmal in Kisten verpackt, an das Ziel gefahren und dort wieder ausgepackt, sondern alles geschieht peu à peu. Das lässt Zeit, um zum Beispiel mit den Objekten eines Genres aus dem Depot gleich die passenden Stücke aus der Ausstellung zu verpacken.

Es wird noch eine Weile dauern, ehe das Schaudepot im Horex-Museum seine Tore öffnen kann. Und gar noch, bis die Sanierung des Gotischen Hauses beendet ist. Dann beginnt die gesamte Umzugs-Prozedur von vorne. An der Konzeption für die künftigen Ausstellungen arbeitet die Museumsleiterin bereits. Dr. Ursula Grzechca-Mohr visiert für die Öffnung des „neuen“ Städtischen historischen Museums April 2023 an – zum 200. Jubiläum der Grundsteinlegung für das Gotische Haus.

Eva Schweiblmeier

LOUISe 8/2020 | 13



alle Fotos: Eva Schweiblmeier

eines gut geplanten und durchgeführten Umzugs. Dazu gehört auch, dass die Schränke im Horex-Museum genauso befüllt werden, wie sie es im Gotischen Haus waren.

Für den Umzug hat Dr. Ursula Grzechca-Mohr die Logistik selbst ausgearbeitet und wird in der Ausführung von einem kleinen, aber kompetenten Team unterstützt: Dr. Peter Lingens, Techniker Stefan Seibold, Volontärin Dr. Maya Großmann und Stefan Hünnerscheidt mit seinem Team, „sehr erfahrenen Kunsttransporteuren, denen man alles anvertrauen kann“. Ines Günther-Laake, ebenfalls Kunsthistorikerin, kümmert sich um die Überführung der 200 laufende Meter umfassenden Bibliothek in

ANZEIGE

**BAD HOMBURG
CONFERENCES
2020**

**Europa.
USA.
GETEILTE
ZUKUNFT?**

**TRANSATLANTIC FUTURES.
SHARED OR DIVIDED?**

**ÖFFENTLICHE KONFERENZ
DES FORSCHUNGSKOLLEGS
HUMANWISSENSCHAFTEN**

**IMPULSE
REFLEXIONEN
WISSENSCHAFT IM DIALOG**

18. + 19. SEPTEMBER 2020 | BAD HOMBURG

Informationen & Anmeldung: www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de

FORSCHUNGSKOLLEG
HUMANWISSENSCHAFTEN

Bad Homburg

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Noch ein „250-Jähriger“

Landgraf Ludwig Wilhelm von Hessen-Homburg



Ludwig Wilhelm, einer der sechs Söhne von Landgraf Friedrich V. Ludwig, scheint als Prinz ein rechter Hallodri gewesen zu sein. Caroline von Rochow, die Hofdame seiner Schwester Marianne, die den Prinzen Wilhelm von Preußen geheiratet hatte, beschreibt den Hessen-Homburger Prinzen als zwar hässlich und sonderbar, aber durchaus wohlgezogen und voller Sinnesfreuden. Weilten er und seine prinzlichen Brüder am preußischen Hof, „lebten und webten sie in Liebesgeschichten, von denen eine immer der anderen folgte“, schrieb sie. Es gibt freilich auch ganz andere Seiten dieses Mannes, der am 29. August 1770 geboren wurde, also vor 250 Jahren wie auch die „englische Landgräfin“ Elizabeth und der Interims-Homburger Friedrich Hölderlin. Ludwig Wilhelm errang zu seiner Zeit große Anerkennung durch seine militärischen Erfolge, er galt als ausgesprochen hilfsbereit, unter anderem weil er sich nicht zu schade war, einer armen Mutter eine Kuh zu schenken, und er hat als Regent, 1829 bis 1839, in seiner Residenzstadt heute noch sichtbare Spuren hinterlassen – obwohl er meistens als Gouverneur der dortigen Bundesfestung in Luxemburg lebte.

Landgraf Ludwig Wilhelm von Hessen-Homburg, geboren am 29. August vor 250 Jahren.

© Stadtarchiv Bad Homburg

Wer weiß, was aus Homburg vor der Höhe ohne Ludwig geworden wäre. Vielleicht ebenfalls ein Kurbad ersten Ranges, aber Louis, wie er in der Familie genannt wurde, legte die Grundlagen für den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aufstieg des kleinen Städtchens. Nachdem die Heilquellen im Tal des Kirdorfer Baches (wieder) entdeckt worden waren, tat er sein Möglichstes, um einen Kurbetrieb ins Leben zu rufen. Er ließ die Promenade befestigen und das zu den Brunnen führende Adlegässchen (heute Schwedenpfad) verschönern. Er unterstützte die Suche nach weiteren Heilquellen, was in der Erbohrung der Schwefel- und der Stahlquelle endete, und er gab die Analyse des unteren Salzbrunnens durch den bedeutenden Chemiker Justus von Liebig in Auftrag. Nach dessen herausragendem Urteil geriet die später so genannte Elisabethenquelle zu **dem** Werbeträger des Heilbades. Ja, Ludwig gab sogar einen eigenen Schatz her, um die Entwicklung zu fördern: Er verkaufte für 3500 Gulden einen russischen brillantbesetzten Katharinen-Orden, damit ein kleines Kurhaus gebaut werden konnte – das Brunnensälchen, in dem heute wieder die Spielbank die Roulette-Kugel kreisen lässt.

Auch die Spielbank baut auf seinen Bemühungen. In Luxemburg lernte Ludwig die Brüder Blanc kennen, und nachdem er sich in alle Richtungen über die Erfolgsaussichten des Hasardspiels für seine arme Landgrafschaft kundig gemacht hatte, wollte er eigentlich den Vertrag mit den französischen Zwillingsbrüdern abschließen. Landgraf Ludwig verstarb jedoch am 19. Januar 1839. Sein Bruder Philipp brachte dann die Gründung des Casinos auf den Weg.

anregte, würdigt Landgraf Ludwig eindeutig: „So etwas Feinfühliges von einem Mann! Das war schon ungewöhnlich für die Zeit!“

Mit seiner gleichaltrigen Schwägerin Elizabeth, der „englischen Landgräfin“, soll er sich bestens verstanden und manche Projekte vollendet haben. Ludwig räumte den Waffensaal auf, ließ 4000 Gewehre verkaufen und alles nicht mehr zeitgemäße Kriegsmaterial ebenso beseitigen



In der Bildmitte zu Pferde der Homburger Prinz Ludwig Wilhelm 1813 bei der Bestürmung des Grimmaischen Thores bei Leipzig.

© Stadtarchiv Bad Homburg

Zur Erinnerung an den Jubilar muss auch die Landgraf-Ludwig-Schule am Rande der Altstadt genannt werden. Sie trägt den Namen Ludwigs nicht ohne Grund, denn der Landgraf war ihr Gründer. Mit der 1931 eröffneten Allgemeinen Bürgerschule, wie sie anfangs hieß, begann eine neue, moderne Zeit im Homburger Schulwesen. Ludwig fasste die bisherigen konfessionellen Schulen zu einer zusammen und führte so fortschrittliche Schulfächer wie Geschichte und Naturkunde ein. Dass sich in der konservativen Bevölkerung teilweise heftiger Unmut darüber regte, war abzusehen, und es dauerte sehr lange, bis sich die Gemüter beruhigten. Außerdem sorgte der Landgraf für den Umbau des Waisenhauses, der den Kindern bessere Lebensbedingungen brachte. Während sich zuvor zwei Waisen ein Bett teilten, hatte nun jedes Kind eine eigene Lagerstatt und dazu sogar noch ein davor stehendes Schränkchen, in das es persönliche Sachen einschließen konnte, berichtet Gerta Walsh. Die Heimatforscherin, die zu diesem Bericht

wie die zehn Kanonen, die auf dem Schlossgelände standen. Und das, obwohl er ein mit dem Eisernen Kreuz und dem Schwarzen Adlerorden mit Brillanten hochdekoriertes Offizier gewesen war. Ludwig Wilhelm stand in den Diensten des preußischen Königs und schlug sich wie seine unter der Flagge Österreichs kämpfenden Brüder tapfer in den Befreiungskriegen gegen Napoleon.

Sei es, weil er beständig zwischen Kaserne, Feldlager und Schlachtfeld pendelte, sei es, weil er seine Ungebundenheit liebte: Ludwig wollte nicht heiraten. Er musste es. Die Familie drängte, denn sie wollte Nachwuchs sehen, der den Fortbestand des Hauses Hessen-Homburg sichern sollte. Also willigte der Prinz 34-jährig 1804 in die Heirat mit der Tochter des Fürsten von Nassau-Usingen ein. Die freilich liebte einen anderen, und nur ein Jahr später einigte man sich auf die Scheidung „aus wechselseitiger, unüberwindlicher Abneigung“. (es).



Doppel-Jubiläum von St. Marien

150 Jahre Pfarrei – 125 Jahre Pfarrkirche

Die katholische Kirchengemeinde St. Marien hatte ein vielseitiges Programm zusammengestellt, um das doppelte Jubiläum zu feiern. Auch LOUISe hatte die Veranstaltungen gerne angekündigt – bis März. Dann kam das Corona-Virus und bereitete allen Feierlichkeiten ein Ende. Zum Jubiläum der Kirchweihe wollen wir nun einen Blick zurück werfen auf das, was sich vor 125 Jahren ereignete. Am 14. August 1895 nahm der Limburger Bischof Dr. Karl Klein die Weihe des neuen Gotteshauses vor. Es hatte seinen Platz in der Dorotheenstraße erhalten, ein herausragender Standort über dem Mühlberg, der das Stadtbild prägt: Von Süden kommend, erblickt man St. Marien schon aus weiter Ferne zusammen mit dem Weißen Turm und der jüngeren Erlöserkirche – die Silhouette Homburgs. Und von der Louisenstraße ergibt sich durch die Waisenhausstraße eine eindrucksvolle Ansicht auf Portal und Turm. Um dieses Bild zu erhalten, hatte Architekt Ludwig Becker den Kirchturm eigens an die Seite der Kirche gestellt. Der Mainzer Dombaumeister wählte frühgotische Bauformen, weil sie den „unsymmetrisch entwickelten Bauten eine wohlthuende Ruhe und Geschlossenheit verleihen“, wie es in einem Text von Dr. Hans-Joachim Witzel aus dem Kirchenarchiv heißt.

Bis zum 14. August 1895 musste die rund 1300 Seelen zählende Pfarrei ohne eigene Kirche auskommen. Sie ist am 19. November 1869 gegründet worden, weil die Zahl der Katholiken im protestantischen Homburg gewachsen war. Die Gottesdienste hielt man in der ehemals reformierten Jakobskirche in der Dorotheenstraße (heute als Galerie genutzt) ab. Sie konnte die Zahl der Gläubigen bald nicht mehr fassen. Zumal auch mehr und mehr katholische Kurgäste und mit ihnen Geschäftsleute in die Stadt kamen. Alexander Menzel, St. Mariens erster Pfarrer, setzte sich mit all seinen Kräften für den Kirchenbau ein. Mit den Finanzen sah es dank der spendablen Kurgäste anfangs wohl recht gut aus. Als 1873 die Spielbank geschlossen werden musste, floss der Geldstrom offenbar weniger schnell, jedenfalls berichtet das St. Marien-Dokument von Finanzierungsschwierigkeiten, die zu Verzögerungen beim Kirchenbau geführt hätten.

Dr. Heinz Grosche nennt in seiner „Geschichte der Stadt Bad Homburg, Band III“ einen weiteren Grund: Der Kirchenbau geriet 1873 – da waren die Bausteine schon in der Dorotheenstraße eingetroffen – in die Mühlen des „Kulturkampfes“. Reichskanzler Bismarck strebte die Trennung



© Kirchengemeinde St. Marien Bad Homburg

von Kirche und Staat an und nahm den Kampf mit dem Vatikan auf. Die Folge war eine sich ausbreitende Kirchenfeindlichkeit, die weniger gegen die protestantische Kirche und vor allem gegen die Katholiken gerichtet war. Auch in Homburg herrschte die Angst vor einer Katholisierung des Landes. Erst die „Friedensgesetze“ Ende der 1880er-Jahre beendeten die Auseinandersetzungen. Und gaben den Bau der St. Marien-Kirche frei.

Den Architekten-Wettbewerb 1888 gewann der Mainzer Ludwig Becker, den ersten Spatenstich vollzog Pfarrer Menzel am 2. März 1891, gefolgt von der Grundsteinlegung am 7. Juni 1892, zu der auch Kaiserin Friedrich von ihrem Witwensitz in Kronberg herüberkam. Sie nahm auch an der Kirchweihe am 14. August 1895 teil, die mit 35 Böllerschüssen begann. Pfarrer und Gemeindeglieder zogen in einer Prozession aus der Jakobskirche aus und in das neue Gotteshaus ein, wo die dreistündige Liturgie durch Bischof Dr. Klein stattfand. Abends wurde St. Marien illuminiert, und ein Lampionzug marschierte durch die Stadt.

An dem abendlichen Festessen aber nahm der Kirchenvorstand nicht teil. Zwischenzeitlich hatten sich nämlich Missshelligkeiten breit gemacht, in deren Mittelpunkt Pfarrer Menzel stand. So engagiert er sich auch für den Kirchenbau eingesetzt hatte, so wenig konnte er offenbar mit Geld umgehen. Die ursprünglich auf 186.000 Mark geschätzten Baukosten hatten sich um 75.000 Mark erhöht, so Heinz Grosche. Es gab Bestrebungen, Menzel zu versetzen, aber er blieb in Homburg, wo er 1914 in den Ruhestand trat und am 1. Oktober 1919 starb. Über den Bau von St. Marien hinaus hatte sich Pfarrer Menzel auch für das soziale Engagement der Gemeinde durch die Einrichtung eines Kindergartens und eines Krankenhauses eingesetzt. (es).



© Kirchengemeinde St. Marien Bad Homburg



Kurkonzerte im August 2020

Musikpavillon im Kurpark, 15.00 Uhr (nur bei guter Witterung)

Die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln sind einzuhalten

Samstag	1. August	Kurkonzert
Sonntag	2. August	Kurkonzert
Montag	3. August	<i>Spielfrei</i>
Dienstag	4. August	Kurkonzert
Mittwoch	5. August	Kurkonzert
Donnerstag	6. August	Kurkonzert
Freitag	7. August	Kurkonzert
Samstag	8. August	Kurkonzert
Sonntag	9. August	Kurkonzert
Montag	10. August	<i>Spielfrei</i>
Dienstag	11. August	Kurkonzert
Mittwoch	12. August	Kurkonzert
Donnerstag	13. August	Kurkonzert
Freitag	14. August	Kurkonzert (16.15 Uhr!)
Samstag	15. August	Kurkonzert
Sonntag	16. August	Kurkonzert
Montag	17. August	<i>Spielfrei</i>
Dienstag	18. August	Kurkonzert
Mittwoch	19. August	Kurkonzert
Donnerstag	20. August	Kurkonzert
Freitag	21. August	Kurkonzert
Samstag	22. August	Kurkonzert
Sonntag	23. August	Kurkonzert
Montag	24. August	<i>Spielfrei</i>
Dienstag	25. August	Kurkonzert
Mittwoch	26. August	Kurkonzert
Donnerstag	27. August	Kurkonzert
Freitag	28. August	Kurkonzert
Samstag	22. August	Kurkonzert
Sonntag	23. August	Kurkonzert
Montag	24. August	<i>Spielfrei</i>
Dienstag,	25. August	Kurkonzert
Mittwoch	26. August	Kurkonzert
Donnerstag	27. August	Kurkonzert
Freitag	28. August	Kurkonzert
Samstag	29. August	Kurkonzert
Sonntag	30. August	Kurkonzert
Montag	31. August	<i>Spielfrei</i>

Änderungen vorbehalten



© Dorothea Lindenbergl

VORSCHAU

Wir vermissen Live-Konzerte! Aber wir sind zuversichtlich und freuen uns auf klasse Musik im Speicher Bad Homburg. Sollten die Hygiene- und Abstandsregeln es erfordern, finden die Konzerte im größeren Kurtheater Bad Homburg statt. Die Gesundheit steht an erster Stelle, und daher werden die Konzerte mit größter Sorgfalt durchgeführt.



Freitag, 18. September, 20.00 Uhr

August Zirner & Sven Faller – Jazz

Transatlantische Geschichten

August Zirner und Sven Faller verbindet ein Band biographischer Analogien und transatlantischer Geschichten, die sie zu einem Musikprogramm verweben. Zirner und Faller beleben dabei die Jazzgeschichte von Gershwins „Summertime“ über Duke Ellington und Miles Davis zu Brubecks „Take Five“ auf kammermusikalische Art neu.

Eintritt: 24,50 €.

Freitag, 25. September, 20.00 Uhr
(verschobener Termin vom 3. April)

Horst Hansen Trio – Überjazz

Das Quintett versteht, modernen Jazz mit Stilelementen verschiedener Genres (u.a. Hip Hop, Drum & Bass, Fusion) zu vermischen, und begeistert dadurch auch über Jazzgrenzen hinaus – Überjazz eben.

Eintritt: 27,50 €.



Eintrittskarten sind bei der Tourist Info im Kurhaus (Telefon 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de), bei Frankfurt Ticket RheinMain (www.frankfurt-ticket.de) und allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Speicher Bad Homburg, Am Bahnhof 2, 61352 Bad Homburg
www.speicher-kultur.com

Kleiner Bad Homburger Sommer

8. bis 18. August, täglich 14.00 bis 18.30 Uhr

bei Omi Mümchen, Rathausstraße 8

Märchenerzählerin Michaela Scherenberg muss immer irgendetwas auf die Beine stellen, damit sich kleine und große Bad Homburger noch wohler fühlen können. Wenn der „richtige“ Bad Homburger Sommer wegen Corona ausfällt, dann ruft sie eben zusammen mit ihrer Freundin Iseli Iseler den Kleinen Bad Homburger Sommer ins Leben.

Schauplatz ist der Laden „Omi Mümchen“, den die beiden Frauen als „Herzensprojekt“ im ehemaligen Hutsalon Rosemann in der Altstadt eingerichtet haben. An diesem Ort der Begegnung und des Wohlfühlens bieten sie und ihr engagierter Freundeskreis zehn Tage lang jeden Nachmittag ein wechselndes, fröhliches Sommerangebot: interessante Einblicke und Mitmach-Aktionen zum Thema Entspannung mit Klang, Wohlfühlen für Füße, Reiki, Hundeflüstern, Kummerkasten-Gespräche, Botschaften der Steine, Kräuterwissen, Steine bemalen und manches mehr. Es gibt Puppentheater, Postkartenmalen für Omis, Porträt-Fotos zum Mitnehmen, Kreistanz auf der Straße, „Omi Mümchens Tonstudio“.

Auch die beliebte Entspannungs-Rückenmassage von Monika Schramm ist dabei. Und natürlich kann man gegen Spende den guten Omi-Gugelhupf, Kaffee, Tee und Holunder-Zauber genießen. Besonders gemütlich sollen die Abende werden – mit Vorlesen und Erzählen in Omi Mümchens „Mutabor-Märchenlesebibliothek“. Michaela Scherenberg und Iseli Iseler begleiten die Geschichten mit ihren Klanginstrumenten. Die genauen Angebote des Kleinen Bad Homburger Sommers findet man an der Tür von Omi Mümchen oder unter www.omi-muemchen.de.



Es dürfen sich höchstens 15 Personen in den Räumen aufhalten, die Corona-Vorschriften werden beachtet.

**Anmeldungen unter Tel. 0151-41800088,
E-Mail: mail@michaele-scherenberg.de.**



© Stadtarchiv Bad Homburg

Hölderlin. 2020

Mittwoch, 5. und 19. August
Stadtarchiv in der Villa Wertheimber,
Tannenwaldallee 50

Hölderlin Filmnachmittage

Das Stadtarchiv zeigt Filme, die das Leben Hölderlins, insbesondere seine Jahre in Homburg, beschreiben. Die Filme stammen aus eigenen Beständen, zu denen eine umfangreiche Sammlung audiovisueller Medien, darunter Schallplatten, CDs, DVDs oder Videokassetten, gehört. Sucht man im Online-Findbuch in dieser Sammlung nach dem Stichwort „Hölderlin“, so erhält man immerhin 33 Treffer – Grund genug für das Stadtarchiv, eine Auswahl von drei Filmen zu präsentieren:

14.30 Uhr: „Hölderlin. Schicksalsjahre in Homburg“ – Dokumentarfilm, 2006, 29 Min.,
 Regie: Rolf Pflücke und Michaela Lämmle.

15.30 Uhr: „Friedrich Hölderlin – Dichter sein. Unbedingt!“ – Dokumentarfilm, 2019, 1 Std. 30 Min.,
 Regie: Rolf Lambert, Hedwig Schmutte.

17.15 Uhr: „Hälfte des Lebens“ – Spielfilm, 1984 (Defa), 1 Std. 40 Min.,
 Regie: Herrmann Zschoche.

Der preisgekrönte Film spielt in den Frankfurter und Homburger Jahren Hölderlins. Für Theaterschauspieler Ulrich Mühe (1953-2007) war die Rolle des Dichters der Durchbruch als Filmdarsteller bei der Defa. Seine damalige Ehefrau Jenny Gröllmann (1947-2006, Mutter von Anna-Maria Mühe) spielte die Susette. Häufig wird aus Dichtungen Hölderlins und Briefen Susettes zitiert. Herrmann Zschoche inszenierte den Film in Schlössern und Gärten in Berlin, Potsdam, Rudolstadt, Weimar und Wörlitz-Oranienbaum.

Eintritt frei.

Anmeldungen unter Tel. 06172-100 4140,
 E-Mail: stadtarchiv@bad-homburg.de.

Die Zahl der Besucher ist auf 45 begrenzt, und in der Villa Wertheimber gilt Maskenpflicht.



© Edmond Frederik

Ulrich Mühe



**Sonntag, 16. August,
9.30 bis 10.15 Uhr
Zweites Deutsches Fernsehen**

Gottesdienst im ZDF

Der evangelische Gottesdienst der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Bad Homburg wird an diesem Sonntag im ZDF übertragen. Pastor Harald Kufner hält die Predigt zu dem Thema „Gib mir ein kleines bisschen Sicherheit“. Für Musik sorgt eine Band der Gemeinde. Ein Team um Pastor Kufner hat sich selbst befragt, welchen Stellenwert Sicherheit im Leben des Menschen einnimmt und welchen Preis er dafür zu bezahlen bereit ist.

ANZEIGE

**Mit Liebe gemacht
Omi Mümchen**

**KLEINER BAD HOMBURGER SOMMER BEI
Omi Mümchen
08.-18.08.2020 – tägl. 14:00-18:30 Uhr
Rathausstr. 8, Bad Homburg / Altstadt**

Lebenskunst + Märchen + schöne Dinge
Mitmach-Aktionen + Gugelhupf
www.omi-muemchen.de

VORSCHAU

**Samstag, 5. September 10.00 bis 16.00 Uhr,
Kaiserin-Friedrich-Gymnasium, Auf der Steinkaut (Aula)**

18.00 und 20.00 Uhr, Schlosskirche

Hölderlins Zeit – Taunus und Main um 1800

Geschichtstag für Taunus und Main 2020



Zum 10. Mal laden die Geschichtsvereine der Region zum „Geschichtstag für Taunus und Main“ ein – in diesem Jahr erstmals in Bad Homburg und natürlich ganz im Zeichen des großen Jubilars. Es geht also um Friedrich Hölderlin und seine beiden Homburg-Aufenthalte. Fünf Referate von Fachleuten stellen die Rhein-Main-Taunus-Region zu Hölderlins Zeit vor, berichten über die politisch unruhigen Verhältnisse jener Tage sowie den Umbruch in Wirtschaft und Gesellschaft, beleuchten die beiden Homburg-Aufenthalte des Dichters und folgen den Spuren, die er hier hinterlassen hat.

Den musikalischen Abschluss des Geschichtstages bilden die beiden Hölderlin-Konzerte

„SLOW – Scardanelli
Lieder ohne Worte“
in der Schlosskirche.

Sie sind öffentlich und können auch ohne Teilnahme am Geschichtstag besucht werden.

Silvana Buchbauer und Boris Bergmann spielen einen Zyklus von 13 Klavierstücken, die Boris Bergmann über Gedichte von Friedrich Hölderlin komponierte. Es handelt sich um die geheimnisvollen spätesten Texte des Dichters, seine in Tübingen entstandenen so genannten „Turmgedichte“, die er häufig mit dem Pseudonym „Scardanelli“ signierte.

Kosten:

Geschichtstag 15,00 €
inkl. Mittagimbiss. Nähere Informationen und das Anmeldeformular zum Herunterladen gibt es unter www.hochtaunuskreis.de/geschichtstag
bzw. telefonisch oder per Mail im Kreisarchiv (06172-999 4600, kreisarchiv@hochtaunuskreis.de).

Konzert 10,00 €, Karten gibt es im Vorverkauf beim Fachbereich Kultur des Hochtaunuskreises (Tel. 06172-999 4610, Fax -9811, kultur@hochtaunuskreis.de).

**Hölderlin.
2020**

Freitag, 18. September, Samstag, 19. September
Forschungskolleg Humanwissenschaften, Am Wingertsberg 4

Europa. USA. Geteilte Zukunft?

4. Bad Homburg Conference

Rund sechs Wochen vor den Präsidentschaftswahlen in den USA werden internationale Experten zentrale Themen des belasteten Verhältnisses zwischen den USA und Europa diskutieren.

Die Bad Homburg Conferences werden vom Forschungskolleg Humanwissenschaften und der Stadt Bad Homburg ausgerichtet. Ziel ist ein Austausch zwischen Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Öffentlichkeit zu aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Die diesjährige Tagung findet sowohl im Forschungskolleg als auch digital statt, sie wird im Netz übertragen.

Angesichts der unsicheren Lage aufgrund der COVID-19 Pandemie kann man sich über eine mögliche Präsenzteilnahme sowie über das Programm, Uhrzeiten und Einzelheiten der digitalen Übertragung auf der Homepage des Forschungskollegs informieren:

www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de

Auskünfte geben auch Iris Helene Koban (Geschäftsführerin des Forschungskollegs Humanwissenschaften), i.koban@forschungskolleg-humanwissenschaften.de,

und Dr. Thomas Schimmer (Wissenschaftlicher Projektreferent), t.schimmer@forschungskolleg-humanwissenschaften.de.

Beide sind unter Tel. 06172-1397710 erreichbar.

ANZEIGE

HERRSCHAFTLICH NÄCHTIGEN...



...kann ihr **PKW** ab jetzt in der **Schloßgarage**. Mit dem günstigen Nachtparktarif: 45 €/Monat, Mo – Fr, 18 bis 9 Uhr. Sa, So, feiertags ganztägig.

WIR SETZEN DEM PARKEN DIE KRONE AUF!

Schloßgarage | Herrngasse 1 über Ritter-von-Marx-Brücke | 61348 Bad Homburg
 Weitere Infos unter **www.bad-homburg-parken.de** oder **06172 - 178 35 51**



Rätselfhaft

22. August bis 13. September

Galerie Artlantis, Tannenwaldweg 6

Kunst von
Franziska Kuo und
Gudrun Sibbe

Mit dieser Ausstellung nimmt auch die Galerie Artlantis ihre Arbeit wieder auf. Sie lässt die beiden Künstlerinnen, die Mitglieder im Kunstverein Artlantis sind, selbst ihre Ziele erklären.

Franziska Kuo:

Meine neuen Arbeiten entwickle ich durch Recycling von Bildern. Ich baue eine Szenerie auf, die ich durch Collagen in einem wilden Durchmischen entstehen lasse. Auf diesem Wege finde ich zu meiner Bildaussage. Je älter die Magazine sind, desto mehr freue ich mich.

Der Retro-Charme und auch damals noch schlechte Bildauflösung liefern mir das, wonach ich suche. Einflüsse der 60er-Jahre-Kunst sowie Bildvorlagen aus dieser Zeit dienen mir in dieser Serie von Werken zum größten Teil als Grundlage. Diesen Materialien gebe ich eine neue Aussage, und ich werte wieder auf, was ansonsten kei-

ner Verwendung mehr dient. Meine Bilder bauen sich aus einem Medienmix aus Acryl- und Ölmalerei, Drucktechniken und Schablonen auf. Dadurch werden diese Werke, wie meine vorherigen Arbeiten schon, weiterhin grafisch und durchmixt bleiben. Der Themenschwerpunkt bei meiner Suche ist klar formuliert und liegt auf Frauenmotiven, fasst aber auch die wilde Natur zusammen.

Gudrun Sibbe sagt:

Mein Weg zur Malerei ist eine persönliche Geschichte. Ich begann mit klassischem Aktzeichnen und thematischen Bildern.

Intensive Beschäftigung mit Malerei führte zum Verschwinden der Mensch- und Tiermotive, Farbe und Form setzten sich in rätselhaften Bildräumen durch. Die Kompositionen entstehen durch eigenes Befinden, Erlebtes, Träume, Reiseindrücke und Natur. Die Bilder stellen damit eine Herausforderung an die Betrachter dar, die dem nachspüren sollen, was das Gezeigte in ihnen auslöst. Die Zielsetzung meiner Malerei ist, nicht Sichtbares sichtbar zu machen.

Öffnungszeiten:

Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr,

Samstag und Sonntag

11.00 bis 18.00 Uhr.

Eintritt frei.

Jeden Samstag und Sonntag um

14.30 Uhr Führungen mit den

beiden Künstlerinnen.

Kein Eröffnungsfest! Bitte das

Hygienekonzept beachten: Hand-

Desinfektion am Eingang, Mindest-

abstand, Maskenpflicht.

1. bis 23. August, Kulturzentrum Englische Kirche, Ferdinandsplatz

Paul Pape – Fotografien

ISO 5000-Preis der
Hans und Annemarie
Weidmann-Stiftung
2020

Paul Pape ist der diesjährige Preisträger des mit 5000 Euro dotierten und ausschließlich unter Studenten der HfG Offenbach ausgeschriebenen Fotopreises ISO 5000 der Hans und Annemarie Weidmann-Stiftung. Der Name des Preises verweist auf die erweiterten Möglichkeiten der Fotografie, die deutlich über das menschliche Auge hinausgehen. Ausgezeichnet und unterstützt wird mit ihm ein noch zu realisierendes Projekt mit Bezug zum Medium Fotografie. Bewerber können hierfür einen schlüssigen und durchdachten Vorschlag einreichen.

Bereits in vergangenen Arbeiten hatte Paul Pape Bewegungen des Windes mit einer Art Windzeichenmaschine festgehalten und diese Idee darüber hinaus mit einer eigens entwickelten Lichtwind-Camera Obscura verbunden. Die geradezu klassische Idee eines „Pencil of Nature“, mit der Henry Fox Talbot in einem Frühwerk der Fotografie das Licht selbst zum Bildschöpfer werden ließ, ergänzte Pape um ein Wind-Lichtpendel, wodurch der selbst nicht sichtbare Wind Spuren auf dem Bildträger hinterlässt.



Neugierig gemacht und überzeugt hat Pape die Jury mit einer Weiterentwicklung seiner Kamera, mit der er nun Bewegungs- und Tanzsequenzen einzelner oder mehrerer, von Live-Musik begleiteter Tänzer einfangen will. Deren Bewegungen werden auf ein Lichtpendel in einer Camera Obscura übertragen, so dass das eigentliche Bild auf einer weiteren Ebene mit überlagernden Lichtzeichnungen der gleichen Bewegung ergänzt wird. Pape beabsichtigt somit eine erfrischend unerwartete Verbindung von Happening, Tanz, Musik und Fotografie.

Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag

16.00 bis 19.00 Uhr,

Samstag und Sonntag

14.00 bis 18.00 Uhr.

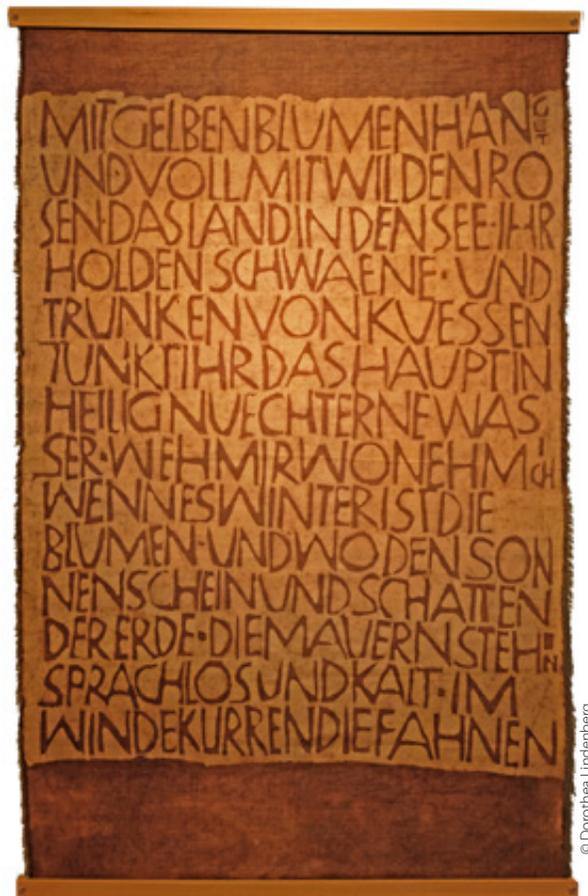
Eintritt frei.

Hölderlin. 2020

bis 30. August, Museum Gotisches Haus,
Tannenwaldweg 102

Hölderlin – ein geprägtes Bild

Nicht nur in den Literatur-Kanon ist die Dichtung Friedrich Hölderlins eingegangen, mit ihm haben sich auch Künstler anderer Kunstsparten auseinandergesetzt. Diese Ausstellung, die nun langsam ihrem Ende entgegengeht, zeigt Werke Bildender Künstler sowie die Sammlung von Medaillen mit Prägungen auf Hölderlin. Weil der vor 250 Jahren geborene Dichter lange Zeit auch in Homburg vor der Höhe lebte – 1798 bis 1800 und 1804 bis 1806 –, sammelt das Städtische historische Museum seit Jahrzehnten Grafiken, Künstlerbücher und Gemälde von heimischen und auswärtigen Künstlern, die Bezug zum Werk Hölderlins haben. Zu sehen sind unter anderem Bilder von Max Kaminski, Alexandre Yterce, Alfred Hrdlicka, Isolde Schmitt-Menzel sowie Buchkunst von Robert Schwarz und Jürgen Wölbing. Als Leihgabe aus Privatbesitz mit eigentlichem Standort im Frankfurter Liebieghaus ist die wunderschöne Büste der Susette Gontard, Hölderlins geliebter Diotima, ausgestellt. Im Gotischen Haus steht außerdem eine Hölderlin-Büste, die die Homburger Bildhauerin Ortrud Krüger-Stohlmann 1982 schuf.



© Dorothea Lindenberg

Batik von Isolde Schmitt-Menzel.

Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr.

Regeln: Masken, Abstand, Händedesinfektion. Die Besucherzahl ist auf fünf Personen gleichzeitig limitiert. Die verschiedenen Abteilungen der Dauerausstellung sowie das „Hutmuseum“ und das Café bleiben geschlossen. Eintritt frei.



© Stadtarchiv Bad Homburg

Ernst Friedrich Grünewald (1801–1848)
nach Friedrich August Wenderoth (1817/19–1884)
Schloss Wilhelmshöhe bei Kassel, kolorierter Stahlstich, 1839

bis März 2021, Stadtarchiv in der Villa Wertheimer,
Tannenwaldallee 50

Friedrich Hölderlin – Stätten seines Lebens in Bild und Wort

Das Stadtarchiv verfügt über eine Sammlung von druckgrafischen Blättern aus dem 19. Jahrhundert, die die Stätten zeigen, die für Friedrich Hölderlin Heimat waren oder ihm zeitweise zum Lebensraum wurden. Diese Stadt- und Landschaftsansichten und Kupferstichkarten – 37 an der Zahl – präsentiert das Stadtarchiv jetzt der Öffentlichkeit. Und es stellt den Bezug zwischen diesen Lebensweg-Stationen und den dichterischen Zeugnissen Hölderlins her. Das Dichterwort in Verbindung zu dem jeweiligen Ort zu setzen, also Hölderlin in Briefen und Dichtungen über erlebte Städte und Landschaften sprechen zu lassen, ist der eigentliche Sinn dieser Ausstellung im Jubiläumsjahr 2020.



© Stadtarchiv Bad Homburg

Die Exponate können im Archivflur und im Lesesaal des Stadtarchivs besichtigt werden. Allerdings müssen sich Interessenten vorher anmelden: Tel. 06172-100 4140 oder E-Mail: stadtarchiv@bad-homburg.de. Es gilt Maskenpflicht.

*Unbekannt nach Robert Stieler (1847–1908),
Lauffen am Neckar,
Kolorierter Holzstich, um 1870*

Öffnungszeiten: Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr.

LOUISE 8/2020 | 27

ANZEIGE

Bettenzellekens
IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

**BOXSPRING,
LIFESTYLE ODER
ERGONOMIE?**
Wir haben alles!

Bad Homburg:

Waisenhausstraße 2
61348 Bad Homburg

Cityhaus Frankfurt:

Sandgasse 6, 60311 Frankfurt

Flagship-Store:

Hanauer Landstraße 174,
60314 Frankfurt

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr
Sa. 10 - 18 Uhr

www.betten-zellekens.de

☎ 069/420000-0

bis 31. Oktober
Reimers Garten,
Am Wingertsberg 4

Wenn über dem Weinberg es flammt

Buchkunst-Ausstellung von
 Anja Harms und Eberhard
 Müller-Fries

Hölderlin-Texte in moderne QR-Codes umgesetzt – sie bilden die formale Grundlage für die Gestaltung der aus Holzplatten geschnittenen „Buchdecken“. Aus fünf in der Größe unterschiedliche Stahlrahmen, die an aufgeschlagene Bücher erinnern, besteht die Installation von Anja Harms und Eberhard Müller-Fries.

Die von ihnen gewählte Zeile „Wenn über dem Weinberg es flammt“ aus dem 1802 von Hölderlin geschriebenen Gedicht bekommt in zweierlei Hinsicht Sinn: Sie weist darauf hin, dass in früheren Zeiten auf den Hügeln oberhalb des heutigen Kurparks Wein angebaut wurde. Vor allem aber ist anzunehmen, dass der Dichter hier saß, hinüber nach Frankfurt schaute und an seine geliebte Susette dachte.

Die Skulpturen erlauben den Durchblick und fassen das Panorama ein, so dass ihre Blicke über die Landschaft schweifen. Und, um mit einer weiteren Zeile des Gedichtes zu sprechen: „Schön ist’s, die Seele zu entfalten.“

Öffnungszeiten:
 werktags 10.00 bis 17.00 Uhr.



© Reimers-Stiftung-Stefanie Wetzel

bis 2. August verlängert
Museum Sinclair-Haus, Dorotheenstraße, Ecke Löwengasse

Zweiheit Werke von Juul Kraijer, Niederlande

Juul Kraijer kombiniert in ihren häufig lebensgroßen Zeichnungen und in Schwarz-Weiß-Fotografien den menschlichen Körper mit anderen Kreaturen: Sie umgibt ihn mit kleinen Fisch- oder Mottenschwärmen, lässt ihn mit knorrigen Ästen verschmelzen. Auch Skulpturen und Videos der Niederländerin sind in der Ausstellung zu sehen.

Besuchsregeln:
 Maximal 15 Besucher gleichzeitig. Jeder nimmt sich aus dem Korb am Eingang eine der bunten Wäscheklammern (15 sind im Umlauf), desinfiziert sie und heftet sie an seine Kleidung. Außerdem: Mundschutz, Desinfektion der Hände, Abstandsregel.



Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage 13.00 bis 18.00 Uhr.

Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 4,00 €, mittwochs Eintritt frei.



bis 26. September
StadtBibliothek,
Dorotheenstraße 24

Menschenbilder

Gemälde von
 Ursula Mekelburg

Von ihren Reisen bewahrte sich Ursula Mekelburg in ihrem Gedächtnis die schönen Bilder, die sie, wieder in der Heimat, immer noch berührten. Als Autodidaktin, die sich in einigen Kursen weiterbildete, begann sie zu malen: hauptsächlich mit Aquarell- und Pastellfarben. Inzwischen sind es auch andere Bilder, die die Künstlerin beeinflussen. Es sind Bilder von Krieg, Flucht und alltäglicher Gewalt, von menschlichen Süchten und Leidenschaften, von Not und Elend, die sich lange Zeit in den äußersten Winkeln ihres Bewusstseins verborgen hatten.

Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Freitag
 11.00 bis 18.00 Uhr,
 Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr.
 Eintritt frei. Maximal 30 Besucher
 auf einmal, bitte an die
 Hygienevorschriften halten!

Museum Sinclair-Haus digital

Die neuen digitalen Formate des Museums Sinclair-Haus regen online zu Auseinandersetzungen mit Kunst und Natur an. Per Video gibt Kuratorin Ina Fuchs Einblicke in die Ausstellung und die künstlerische Arbeit rund um die Schau „Juul Kraijer. Zweiheit“ (#museumsinclairclips).

Die neue Direktorin des Museums Sinclair-Haus, Kathrin Meyer, die im September ihre erste Ausstellung in Bad Homburg kuratiert, spricht über die Verknüpfung von Kunst

und Natur. Sowohl Kathrin Meyer als auch Ina Fuchs geben zudem Empfehlungen zu Büchern, die sie besonders berührt haben. Auch bei der Kunstvermittlung beschreitet das Museum Sinclair-Haus jetzt den digitalen Weg: Künstlerische Miniaturen animieren zu eigenen Experimenten, z.B. mit Scherenschnitten oder Steinobjekten, beim Schreiben und Musizieren. (#kunstnaturexperimente, #blattwerkebewegt).

<https://www.museumsinclairhaus.de/programm/digital/>





© Römerkastell Saalburg

bis 7. März 2021
Römerkastell Saalburg

Hammer!

Handwerken wie Kelten und Römer

Mit großformatigen Zeichnungen im Comic-Stil, zahlreichen Filmen, Elementen zum Nachdenken und Ausprobieren und mit archäologischen Fundstücken greift die Ausstellung ein Thema auf, über das viele Menschen sicher noch nicht nachgedacht geschweige denn nachgeforscht haben: Womit bauten die Römer eigentlich ihre Tempel, Häuser, das Colosseum in Rom oder zum Beispiel auch die Kastelle am Limes? Und die riesige Kelten-Statue vom Glauberg, wie entstand die? Sowohl Römer als auch Kelten mussten handwerklich hoch begabt gewesen sein und hatten offensichtlich auch das notwendig Handwerkszeug zur Verfügung. Die Besucher können hier Blicke in die Werkzeugkisten werfen, die Verfahrensweisen nachvollziehen und den Prozess vom Rohstoff zum Produkt verfolgen. Und das nicht nur im Bauhandwerk, sondern in mehreren Handwerkskünsten.

Geöffnet: täglich 9.00 bis 18.00 Uhr.
 Eintritt: reduzierte Eintrittspreise.

200 Besucher sind auf dem Gelände des Kastells gleichzeitig zugelassen. Auch Museumsshop und Taberna sind wieder geöffnet. Hier wie in allen Museumsgebäuden müssen ein Mund-Nasen-Schutz getragen und die Hygieneregeln eingehalten werden.

Auf dem Außengelände gilt keine Maskenpflicht.



© Museum Central-Garage

bis Januar 2021
Automuseum Central-Garage, Niederstedter Weg 5

100 Jahre ALVIS

Jedes benzingesteuerte Herz schlägt höher, wenn es einen ALVIS erblickt. Sollte es ihn nicht sofort erkennen, sind das auf die Spitze gestellte Dreieck mit dem Namenszug und der Adler als Kühlerfigur ein sicheres Zeichen. Nur wenigen sind nämlich diese britischen Oberklasse-Automobile noch in Erinnerung, die von 1919 bis 1968 in Coventry gebaut wurden. Sie galten als fortschrittlich. ALVIS war ein Pionier des Frontantriebs und brachte sehr früh Autos mit synchronisiertem Getriebe und Einzelradaufhängung auf den Markt.

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag, 12.00 bis 16.30 Uhr,
 an den Feiertagen geschlossen. Eintritt frei, es wird um eine Spende für einen guten Zweck gebeten.

Besuchsregeln: Masken, Abstand, Händedesinfektion, keine Führungen. Die Besucherzahl ist auf 10 Personen gleichzeitig limitiert. Wartezeiten können auf dem Außengelände des Museum verbracht werden. Sitzmöglichkeiten sind dort ausreichend vorhanden.

www.central-garage.de

Heimatstube Ober-Erlenbach, Am Alten Rathaus 9

Kunst als Hobby

Digitale Ausstellung zum 25. Jubiläum

Acht Ober-Erlenbacher Künstler stellen sich und Beispiele ihrer Werke in dem 17-minütigen Film vor: Sandra Diehl, Martin Kammer und Antje Riedl mit Malerei, Horst Falkenstein mit Kalligraphie, Torsten Martin mit Mosaiken, Dieter Mausolf und Markus Röder mit Holzarbeiten. Außerdem sind Kupferbilder von Winfried Klink zu sehen, der 2016 verstorben ist. Die Künstler selbst werden mit Foto und kurzen Darstellungen ihres persönlichen künstlerischen Werdegangs und ihren Vorstellungen präsentiert. Die Gestaltung und Umsetzung stammt von Torsten Martin.

Die erste digitale Ausstellung der Heimatstube Ober-Erlenbach kann über ihre Homepage www.heimatstube-obererlenbach.com oder direkt über Youtube <https://youtu.be/orgTJ59PAMo> besichtigt werden.



ANZEIGE

Unsere Energie der Zukunft



jeden Freitag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Tourist Info + Service im Kurhaus

Stadtführungen

Ein Rundgang durch die Innenstadt über die Louisenstraße und die Dorotheenstraße mit eindrucksvollen Kirchen und vielen historischen Gebäuden zum Landgrafenschloss und durch die Altstadt.

jeden Samstag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad

Kurparkführungen

Ein Spaziergang durch den Kurpark, der zu den größten und schönsten in Deutschland gehört. Ein Englischer Landschaftspark mit weiten Wiesenflächen, Solitärbäumen, Gehölzgruppen, Alleen, einem Weiher sowie historischen Bauten und Denkmälern.

Samstag, 29. August, 10.00 Uhr
Treffpunkt Kaiser-Friedrich-Promenade Nr. 7

Prunk und Prominenz auf der Promenade

Führung

An der Kaiser-Friedrich-Promenade können die Entwicklung des Kurwesens sowie die Bad Homburger Baugeschichte abgelesen werden. Mit der Wiederentdeckung der zweiten Heilquelle im Jahr 1834 stieg die Attraktivität Homburgs als Heilbad, was zu einem beispiellosen Bau-Boom führte. Bei der Führung werden prächtige Häuser gezeigt, ihre erstaunlichen Geschichten erzählt sowie von interessanten Architekten und außergewöhnlichen Bewohnern und Gästen berichtet.

INFORMATIONEN UND REGELN

Alle Führungen dauern 1,5 Stunden.

Für die Führungen durch die Stadt, den Kurpark und über die Promenade kosten die Einzeltickets 8,00 € (ggf. zzgl. Gebühr). Ermäßigte Tickets (5,00 €) für Kurgäste, Schüler, Studenten, SB ab 80 % und RheinMainCard-Besitzer. Begleitpersonen eines Schwerbehinderten mit Vermerk „B“ im Ausweis nehmen kostenfrei teil, benötigen jedoch ein Ticket.

Es können maximal 8 Gäste an einer Tour teilnehmen. Die Teilnahme ist nur mit Ticket möglich. Tickets sollten bevorzugt online erworben werden (www.frankfurt-ticket.de), sind aber auch in der Tourist-Info im Kurhaus erhältlich. Der Ticketkauf ist nur möglich unter Angabe von Namen, Anschrift und Telefonnummer (um die Nachverfolgung von Infektionen unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu gewährleisten). Es gelten die üblichen Abstands- und Hygiene-Regeln.



Sonntag, 9. August, 14.30 und 16.30 Uhr
Treffpunkt: Weißer Turm im oberen Schlosshof

Kultur rund um das Wasserweibchen

Führung mit Richard Hackenberg

Richard Hackenberg hat seine zweistündigen Führungen zur Geschichte der Bad Homburger Gastronomie wieder aufgenommen. In ihrem Verlauf begegnet man sagenhaften Meerjungfrauen und kühnen Prinzen und lernt Homburgs Neustadt kennen sowie die seit über 150 Jahren bestehende Gastwirtschaft am Eck der Siebenhäusergasse. Nähere Informationen unter www.kulturrundum.de.

Die Teilnahme ist kostenfrei, aber die Personenzahl ist auf 10 begrenzt. Deshalb sind Anmeldungen erforderlich: Telefon 0152-53190701 oder E-Mail: info@kulturrundum.de.



© Dorothea Lindenberg

LOUISe 8/2020 | 33

ANZEIGE

Die Landgräfliche Gartenlandschaft

Führungen von Elzbieta Dybowski

Ella Dybowska ist Expertin auf dem Gebiet der landgräflichen Gärten, denn sie leitete und koordinierte einst in städtischen Diensten die Wiederherstellung der Anlagen. Über diese Arbeit und über die Historie der Parkanlagen berichtet sie bei den Führungen.

Sonntag, 16. August, 15.00 Uhr: Gustavsgarten;
 Treffpunkt am Eingang des Kleinen Tannenwalds,
 Mariannenweg 36, Ecke Kreuzallee.

Sonntag, 23. August, 15.00 Uhr: Lustwald
 „Die Große Tanne“; Treffpunkt Gotisches Haus,
 Tannenwaldweg 102.

An den Führungen, die kostenfrei sind, dürfen 10 Personen teilnehmen. Deshalb ist eine Anmeldung unter der Mailadresse gartenlandschaft@bad-homburg.de erforderlich. Bei der Anmeldung sind Name, Adresse und Telefonnummer anzugeben, die Teilnahme ist nur nach Bestätigung der Anmeldung möglich. Die Hygiene-Empfehlungen sind einzuhalten.

Auch in Corona-Zeiten:
 Heute schon an Morgen denken.



Außergewöhnliche Zeiten. Außergewöhnlicher Service:
 Um Ihnen auch in Krisenzeiten die individuelle Beratung zusichern, die Sie verdient haben, bieten wir Ihnen unseren **kontaktlosen Badberatungs- und Planungsservice**.

Jetzt anrufen und für die Zeit nach der Krise vorsorgen!

Robert Maier macht's Bad GmbH
 Jahnstraße 14-16, 61118 Bad Vilbel
 Tel 06101 98 60 92 3
 Web www.robertmaiermachtsbad.de

Robert MAIER  MACHT'S
 Bad GmbH
 Bäder mit Kultur

**Das Schloss Bad Homburg
nimmt sein Veranstaltungs-
programm wieder auf.**

Die Teilnahme erfordert in
jedem Fall eine Anmeldung:

Telefon 06172-9262 148

oder E-Mail:

info@schloesser.hessen.de.

Bei den beiden Führungen im
Park und in der Landgräflichen
Gartenlandschaft sind höchstens
9 Teilnehmer zugelassen.

An den Führungen im Englischen
Flügel, in dessen Räumen die
„englische Landgräfin“ Elizabeth
von Hessen-Homburg bis zu
ihrem Tod 1840 ihren Witwen-
sitz hatte, können maximal 4
Personen teilnehmen. Sie finden
stündlich zwischen 10.00 und
16.00 Uhr statt. Auch der Weiße
Turm kann täglich zu diesen Zei-
ten besichtigt werden. Erlaubt
sind zwei Personen gleichzeitig.
Das Café im Vestibül des Schlos-
ses ist mittwochs bis sonntags
von 12.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Regeln: In allen geschlossenen
Räumen ist das Tragen eines
Mund-Nasen-Schutzes verbind-
lich. Die Teilnehmer an den Füh-
rungen müssen ihre Kontaktda-
ten hinterlegen, damit bei einer
eventuell auftretenden Corona-
Infektion Kontaktpersonen
nachvollzogen werden können.
Die Daten werden sicher aufbe-
wahrt und nach einem Monat
vernichtet. Es wird gebeten, die
erforderlichen Abstandsregeln
einzuhalten.



© Harald Weit

Dienstag, 18. August, 19.00 Uhr

Eliza in England: ihr Leben vor 1818

Vortrag von Dr. Martin Spies, Universität Gießen

Als siebtes von fünfzehn Kindern
wuchs Prinzessin Elizabeth „Eliza“
(1770–1840) am Hof ihres Vaters, des
britischen Königs Georg III., auf. Immer
wieder versuchte die tempera-
mentvolle und musisch hochbegabte
Prinzessin, den Argusaugen ihrer El-
tern und den starren Konventionen
des Londoner Hoflebens zu ent-
kommen. Ihr wurden Liebschaften
und sogar eine uehelicke Tochter
nagesagt.

Der Vortrag verfolgt Elizas Werde-
gang und ihre langsame, aber stetige
Loslösung von Elternhaus und Hof,

die sie schließlich mit 48 Jahren als
zukünftige Landesmutter nach Hom-
burg führte.

Eintritt frei.



Samstag, 22. August, 14.30 Uhr

Der Englische Landschaftsgarten im Schlosspark

Führung mit Gärtnermeister Peter Vornholt

Vor etwa 250 Jahren ließ der Landgraf große Partien im Schlosspark als Englischen Landschaftsgarten anlegen. Er strebte eine möglichst natürliche Wirkung an – im Gegensatz zum streng geordneten Barockgarten. Schaut man genauer hin, so entpuppt sich diese Natürlichkeit als genau geplant: Bäume und Sträucher formieren sich zu bestimmten Kompositionen und bilden kleine oder große Sichtachsen.

Eintritt: 12,00 €.



Samstag, 29. August, 15.00 Uhr

Auf den Spuren von Eliza durch die Landgräflische Gartenlandschaft:

Führung von Ella Dybowska, Landschaftsarchitektin

Elzbieta Dybowska, die bei der Stadtplanung der Stadt Bad Homburg die Wiederherstellung der Landgräflischen Gartenlandschaft leitete und koordinierte, führt von den Zedern im Obergarten des Schlosses über die Tannenwaldallee zum Englischen

Garten, dem Gustavsgarten und den Kleinen Tannenwald. Sie erläutert den Zusammenhang von Eliza und dem Englischen Landschaftsgarten.

Kosten: 12,00 €.

ANZEIGEN



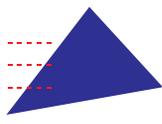
**Orthopädieschuhtechnik
Sanitätshaus**

Mo v. 10-13 u. 14-17 Uhr · Di v. 10-13 u. 14-19 Uhr
Do v. 09-13 u. 14-17 Uhr · Fr v. 09-14 Uhr

Kühne & Neubauer

Elisabethenstr. 29/ Bus: Haltestelle Finanzamt · 61348 Bad Homburg
Telefon 061 72/13 78 63 · Fax 061 72/13 78 64
www.kuehne-neubauer.de · mail@kuehne-neubauer.de

Park Apotheke
Bad Homburg

Apotheker Christoph Sadtler
Louisenstraße 128 · 61348 Bad Homburg

☎ **061 72 - 449 58**
FreeCall Nr. 0800 2 44 66 88

BAUER ETZEL

BIO  **HO**

HOFLADEN

WEHRHEIM

www.bauer-etzeld.de
Pfaffenwiesbacher Straße 6
Mo bis Do 9 - 13 Uhr und 15 - 19 Uhr
Fr 9 - 19 Uhr durchgehend
Sa 9 - 14 Uhr



Foto: © Michael Himpel

HESSENPARK

Neu-Anspach, Laubweg 5

Öffnungszeiten:

Täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

Eintritt:

Erwachsene 9,00 €, Kinder,

Schüler und Studenten 1,00 €,

Familien 18,00 €,

halbe Familienkarte 9,00 €.

www.hessenpark.de

Das Freilichtmuseum Hessenpark hat sich von den eingeschränkten Öffnungszeiten verabschiedet und ist wieder täglich für Besucher geöffnet.

Auch die historischen Gebäude sind wieder zugänglich. Hier gilt allerdings Maskenpflicht, und natürlich muss der vorgeschriebene Mindestabstand zu anderen Personen beachtet werden. In den Ausstellungsgebäuden aus Gemünden (Wohra) und Asterode sollte das kein Problem sein, sie bieten ausreichend Platz. In der Stallscheune Asterode ist die **Sonderausstellung „Herdzanziehungskraft. Küche und Kochen“** zu sehen, die technikhistorische, gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen rund um dieses Thema in den Fokus nimmt und mit einem Augenzwinkern auf die Rollen von Mann und Frau in der Küche blickt. Begleitend dazu sind im Haus aus Gemünden (Wohra) unter dem Titel **„Mahlzeit, Deutschland!“** Fotografien rund ums Essen zu sehen.

Veranstaltungen, öffentliche Führungen oder Handwerksvorführungen können noch nicht stattfinden, weil keine Besuchermagneten geschaffen werden sollen. Wer möchte, kann sich aber eine **private Führung** oder ein **Mitmachangebot** buchen. Das ist für Gruppen bis zu zehn Personen wieder möglich. Zur Auswahl stehen die reguläre Museumsführung, ver-

schiedene Themen- oder Schauspielführungen und Mitmachangebote wie Korbflechten, Blaufärben oder Seile drehen. **Nähere Informationen dazu finden sich auf der Homepage.**

Spannend ist auch die Erkundung von Kulturlandschaftselementen, die sich im weitläufigen Museumsgelände finden. So sind zum Beispiel der **Trimm-dich-Pfad** und der **geologische Lehrpfad** in der Baugruppe Rhein-Main einen Besuch wert. In der Baugruppe Osthessen kann man barfuß den **Pfad der Sinne** erkunden. Und der **Walderlebnispfad**, der sich quer durch das Gelände zieht, ist an heißen Sommertagen schön schattig und zudem sehr lehrreich.

Das **Wirtshaus „Zum Adler“** von Peter Stürtz ist nun wieder täglich ab 11.00 Uhr geöffnet, freitags und

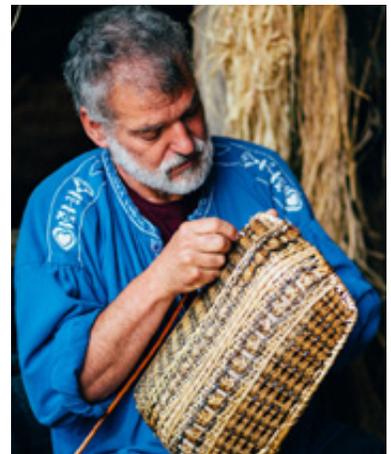


Foto: © Hessenpark

samstags kommt sogar eine Abendöffnung bis 21.00 Uhr dazu. Bei schönem Wetter können sich Gäste darüber hinaus in der Martinsklausen mit kleinen Speisen und Getränken versorgen. Übernachtungen im Landhotel sind ebenfalls ab sofort wieder möglich.

ANZEIGE

Tel. 0 61 72 - 2 90 71

**OMA SCHLÄFT.
ALLE WEINEN. WARUM?
FÜR SCHWIERIGE
FRAGEN HABEN WIR
IMMER EIN OFFENES
OHR.**

Bestattungshaus Eckhardt
Marc-André Zahradnik
Neue Mauerstraße 10
61348 Bad Homburg

info@bestattungen-eckhardt.de




www.bestattungen-eckhardt.de



ERLEBNISWELT SPIELBANK: SPIELEN – GENIEßEN – FEIERN

Ein weiteres Stück Glück

Die Spielbank begrüßt mit Vergnügen ihre Gäste in den Spielsälen des Klassischen Spiels und im Automatenspiel. Dank weiterer Lockerungen dürfen Besucher im Automatenspiel ihren Mund-Nasen-Schutz abnehmen, sobald sie sitzen. Nach wie vor ist die Lounge von den Lockerungen nicht betroffen, so dass die Plattenteller weiterhin stillstehen. Umso herzlicher werden Gäste vom Restaurant-Team empfangen und im klimatisierten Spielbank-Restaurant „Le Blanc“ oder auf der schattigen Sommerterrasse mit regionalen und saisonalen Gaumenfreuden verwöhnt. Dafür ist eine telefonische Reservierung erforderlich.

Aktuelle Informationen, Änderungen sowie das Wartezeit-Barometer sind auf der Internetseite der Spielbank zu finden.

Damit im August das Glück mit extra viel Schwung ins Rollen kommt, können bereits folgende Glückstermine vorgemerkt werden:



Samstag, 1. August

Bad Homburger Jackpot-Festival

Es winken zusätzliche Jackpot-Gewinne im Gesamtwert von 16.000 Euro. Ohne zusätzlichen Einsatz werden ab 12.00 Uhr alle 30 Minuten 500 Euro extra ausgeschüttet (ausgenommen Multi-Roulette).

Samstag, 8.8.

Mystery-Roulette

Beim Mystery-Roulette ohne eigenen Einsatz bei abgedecktem Kessel auf Plein setzen und gewinnen. Je Runde bleiben 30 Minuten Zeit, die richtige Zahl zu tippen – zu gewinnen gibt es jeweils 1.000 Euro. Spielrunden um 18.00 und 22.00 Uhr.

Donnerstag, 20. August

Chance 2020

Endlich wieder der 20., endlich wieder Glückstag! In der Spielbank steckt jeder 20. im Monat voll neuer Sonderchancen und Aktionen. Einfach mal überraschen lassen.

Freitags und samstags

Neu im Automatenspiel

Automaten Spiel einmal ganz anders: Jeden Freitag und Samstag lädt die Spielbank zu einer neuen Eventreihe ein. Hier erleben Partypeople und Unterhaltungssuchende bestes Entertainment, gute Drinks und ein Date mit Fortuna bei der einen oder anderen ungezwungenen Runde Roulette oder Black Jack am Automaten.



François Blanc
Spielbank Bad Homburg
LOUNGE

François Blanc Spielbank
Kisseleffstr. 35
61348 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel. 061 72 / 17 01 - 0
www.spielbank-bad-homburg.de

Der Zutritt zur Spielbank und zur Lounge ist ab 18 Jahren erlaubt. Einlass nur mit einem gültigen Personalausweis. Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter Tel. 06172/60080.



Museum Gotisches Haus, Tannenwaldweg 102

Die Ferien-Maus – Skulpturen

Workshops mit Ines Günther-Laake

Samstag, 1. August, 15.00 Uhr

Sonntag, 9. August, 15.00 Uhr

Die Kinder werden zu Künstlern: Nach einer Führung im Skulpturenpark am Museum Gotisches Haus bietet Ines Günther-Laake für Groß und Klein (mindestens 5 Jahre alt) einen Workshop zur Fertigung einer eigenen Skulptur. Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Maximal 8 Personen (gerne Eltern mit Kindern).

Anmeldungen unter Tel. 06172-37618,

E-Mail: museum@bad-homburg.de.



© Raif Dingeldein

Samstag, 8. August, 16.00 Uhr

Altstadt-Eckladen „Omi Mümchen“, Rathausstraße 8

Hölderlin für Kids

Michaela Scherenberg erzählt

Wie hat Hölderlin als Kind gelebt? Was gab es zu spielen, zu lesen, zu lernen? Der junge Hölderlin mochte seinen Lehrer wie einen guten Vater und lernte sehr gern.

Michaela Scherenberg erzählt Geschichten aus Hölderlins Kindheit, und gemeinsam mit den Kindern erfindet sie dazu eine spannende Bildergeschichte mit dem Kamishibai. Wenn die Eltern zum Abholen kommen, wird sie vorgeführt. Ab 5 Jahren.

Eintritt frei. Anmeldung und Info unter mail@michaela-scherenberg.de.



FERIENPROGRAMM

In den Ferien bietet der Schlosspark jeden Dienstag ein buntes Programm für Kinder im Grundschulalter an: Zwischen 10.00 und 12.00 Uhr sowie nachmittags zwischen 14.00 und 17.00 Uhr können einzelne Kinder oder Familien auf eigene Faust eine spannende Rallye durch den Schlosspark unternehmen. Am Ende winkt eine Schatztruhe. Öffnen kann man sie nur durch den richtigen Code. Bis zu 9 Kinder sind eingeladen, eine Führung durch den Schlosspark zu machen, bei der Märchen, Tiere oder Bäume eine Rolle spielen. Treffpunkt ist das Gartenhäuschen in Goethes Ruh.

4. und 11. August, 11.00 bis 12.00 Uhr

Auf den Spuren von Zwerg Nase

Das Märchen von Wilhelm Hauff wird an verschiedenen Stationen im Schlosspark vorgelesen und erzählt sowie von den Teilnehmern, die in unterschiedliche Rollen schlüpfen, gespielt. Wird es gelingen, den König zu besänftigen und das Leben von Zwerg Nase zu retten, indem das seltene Kraut gefunden wird, das er für die Herstellung der besonderen Pastete Souzeraïne benötigt?





IM SCHLOSSPARK

4. August, 15.00 bis 16.00 Uhr

Bäume im Schlosspark und ihre Geschichte

Bäume wachsen sehr langsam. Dafür werden sie aber auch sehr alt. Welche Bäume kann man im Schlosspark finden? Woran erkennt man sie? Wo kommen sie her und warum wurden sie im Park gepflanzt? Ab 8 Jahren.

11. August, 15.00 bis 15.30 Uhr

Lesung der Geschichte vom Zuckertütenbaum

Alle Schulanfänger bekommen eine prall gefüllte Zuckertüte. Sie soll die Kinder an ihrem großen Tag begleiten und den Start in den Schulalltag versüßen. Doch wer weiß schon, dass dieser deutsche Brauch weltweit einmalig ist? Woher kommt er und wem haben wir ihn zu verdanken?

Kosten: Schloss-Rallye 3,00 € für Rallye-Bogen und Schatz, Anmeldung nicht erforderlich. Führungen 5,00 €, Lesung 3,00 €; Teilnehmerzahl bis zu 9 Kindern, Anmeldung unter Tel. 06172-9262 122 oder E-Mail: museumspaedagogik@schloesser.hessen.de. Es gelten die aktuellen Corona-Vorschriften.



Kinderkunstschule, Rind'sche Stift-Straße 7

SOMMERFERIEN IN DER KINDERKUNSTSCHULE

Die Kinderkunstschule darf in den Sommerferien Kurse für Kinder anbieten. Das Gesundheitsamt des Hochtaunuskreises hat dem Konzept von Petra Kirchberger zugestimmt. Die Hygieneschutzmaßnahmen: 2 Meter Abstand, Hände waschen, Oberflächen-Desinfektion, getrennte Ein- und Ausgänge, und die Kinder müssen jeweils zwei eigene Schutzmasken sowie einen eigenen Malkittel mitbringen.

Angeboten werden verkürzte Programme für kleine Gruppen mit fünf Kindern, und zwar vormittags von 9.00 bis 13.00 Uhr sowie nachmittags von 14.00 bis 16.00 Uhr. Die Kinder können nicht für beide Gruppen angemeldet werden, da die Pause für die Reinigung und Desinfektion der Räume benötigt wird und es keine Betreuung geben kann.

3. bis 7. August: vormittags „**TIERE ZEICHNEN, MALEN, KLEBEN**“ (ab 7 Jahren), nachmittags „**TIER-COLLAGEN**“ (ab 9 Jahren).

10. bis 14. August: vormittags „**WENN KUNST AN DIE FRISCHE LUFT GEHT: URBAN SKETCHING**“ (ab 12 Jahren), nachmittags „**ZEICHNEN IM PARK UND IM ATELIER – TECHNIKEN UND STILE**“ (ab 10 Jahren).

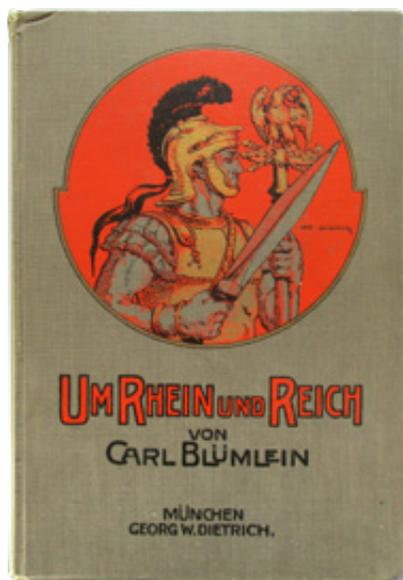
Die Kosten betragen zwischen 138,00 € und 275,00 €.

Anmeldungen werden unter www.kinderkunstschule-hg.de, fantasie@kinderkunstschule-hg.de oder per Telefon unter 06172 942390 entgegen genommen



Die große, bedeutende Bibliothek des Städtischen historischen Museums wird zur Zeit erfasst und für den Auszug aus dem Gotischen Haus vorbereitet.

Um Rhein und Reich



© Museum Gotisches Haus

Unter den vielen Tausend Bänden findet sich auch historische Jugendliteratur von Homburger Autoren, darunter auch von Carl Blümlein (1863–1945). Er war als Vorstandsmitglied des Geschichtsvereins und als Direktor der Vorläuferin der heutigen Humboldtschule nicht nur Heimatkundler und Altertumsforscher, sondern auch Verfasser von Jugendromanen mit einem Handlungsschwerpunkt rund um die Saalburg. Das hier vorgestellte Buch von 1909 hieß *Um Rhein und Reich*. Laut Vorwort wollte es „ein farbenreiches Bild von dem Leben und Treiben im Chatten- und Römergebiet am Rhein und am Main geben.“ Es sollte durch den germanischen Helden und seinen Charakter Begeisterung und Patriotismus wecken. Von Blümleins Jugendromanen besitzt das Museum auch Ausgaben von: *Im Kampf um die Saalburg*, 1905; *Schloß Fechenbach*, 1906; *Saalburgstürme*, 1908.

PL

FÜR SIE GELESEN

Ein flatternder Kosmos

Bad Homburgs Stadtschreiber Peter Henning folgte ein Jahr lang seiner großen Liebe quer durch Europa: den Schmetterlingen.



N

Neulich vor dem Gotischen Haus: Die Blicke des Mannes schweifen über die nahe Fassade. Er suche Nachtfalter, sagt er, er fotografiere Nachtfalter, aber heute habe er kein Glück. Nur wenige hundert Meter entfernt verbringt ein Mann mehrere Wochen in der Villa Wertheimber, dessen zweites Leben sich ebenfalls um die Falter dreht: Bad Homburgs erster Stadtschreiber Peter Henning. Er, der mit seinen Romanen zu gesellschaftlichen Fragen der Gegenwart bekannt geworden ist, hat ein Buch über Schmetterlinge geschrieben. Nein, es ist keines der üblichen Schmetterlingsbücher, mit langen Beschreibungen, wissenschaftlichen Erläuterungen, verständlich nur für den wahrhaft Eingeweihten. Peter Hennings „Mein Schmetterlingsjahr“ enthält über das – leicht verständlich formulierte – Wissenswerte hinaus Anekdoten aus seinem Leben und von seinen Freunden. Der Leser lernt den Menschen Peter Henning kennen. Und etliche Landstriche Europas dazu.



Denn Peter Henning hat sich ein ganzes Jahr gegönnt, um auf die Jagd nach besonderen Schmetterlingen in ihrem jeweiligen Lebensraum zu gehen. Wobei die Jagd allein mit dem Fotoapparat stattfand. Das Netz hat er vor langer Zeit mitsamt Spannbrettern und Schaukästen in den Müll geworfen. Statt Schmetterlinge zu töten, züchtet er sie lieber. Wie das Bienen- und Insektensterben allgegenwärtig geworden ist, so auch das Faltersterben. Dem entgegenzuwirken, möchte Peter Henning seinen kleinen Beitrag leisten.

Die Liebe zu Schmetterlingen pflanzte Viktor dem Siebenjährigen ins Herz, der – unkonventionelle – Ziehvater und Lebensgefährte der Großmutter. Mit beiden unternahm er bereits Ende der sechziger Jahre in einem roten Opel Reisen quer durch Europa, immer auf der Suche nach den aufregendsten Exemplaren aus der großen Falter-Familie. Fünfzig, sechzig Jahre später wiederholt Peter Henning diese Suche. Sie führt ihn von Griechenland, dem Elsatal in Italien und den Euganeischen Hügeln über die Bergregionen Zentralspaniens und die kroatische Felsenküste in die Tiroler und Schweizer Berge bis in den Bayerischen Wald. Auf manchen Touren begleiten ihn Freunde, teils den Schmetterlingen selbst zugewandt, teils von seiner Begeisterung angesteckt.

Und so lernt der Leser in Italien den Erdbeerbaumfalter kennen, der jeden, der ihm zu nahe kommt, aus seinem Revier vertreibt. Ein ganzes Geschwader setzte schnurstracks zur Attacke auf Henning und seinen Begleiter an. Der Große Fuchs zeigte sich dagegen unsterblich verliebt, so wie er mit seiner Partnerin zwischen Obstbäumen

turtelte. In Spanien hatte der Schriftsteller ein Rendezvous mit der geheimnisvollen Isbella, die, schreibt er, die heimliche Königin unter Europas Pfauenspinnern sei. Ein Tango mit den Berghexen gehörte zu den Erlebnissen in Kroatien, in der Schweiz traf Henning auf den Gelben Bären, der gegen seinen Fressfeind, die Fledermaus, Ultraschalllaute einsetzen kann. Und er fand, nachdem er auf Samos schon dem Griechischen Apollo begegnet war, tatsächlich den extrem seltenen Schwarzen Apollofalter, von dem sein ihn begleitender Schriftsteller-Kollege sogar einen Krimi erzählte: vom Diebstahl eines Exemplars, das für sage und schreibe 28.000 D-Mark nach Japan verkauft wurde. Glücklicherweise konnte es aufgespürt und ins Museum zurückgebracht werden.

Selbst die Arten, die auch in unseren Gefilden beheimatet sind, den Kohlweißling und den Zitronenfalter, ließ der Schmetterlingsfreund Henning keineswegs links liegen. Für sie kletterte er auf die Tiroler Berge. Am Kleinen Arbersee im Bayerischen Wald schließt sich der Kreis: Vom Zwölfjährigen, der seinen ersten Großen Schillerfalter vor sich hatte, um ihn dann vor lauter Staunen nicht zu fangen, bis zum erwachsenen Mann, der am Ende seines Schmetterlingsjahrs an die Magie jenes Augenblicks am See denkt.

Schmetterlinge kennen selbst Naturliebhaber nur als graze, vor ihnen her flatternde Wesen. Es lohnt sich, in ihre Welt einzutauchen. (es).



© Marie Rauch

Peter Henning:
„Mein Schmetterlingsjahr“
WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft),
Darmstadt, 2018
228 Seiten
ISBN 978-3806236873
19,95 €.



EINLADUNG
ZUM KENNENLERNEN

Taunus
Zeitung

JETZT
gratis lesen

Testen Sie jetzt die TZ

- ✓ Kostenlose Leseprobe für 2 Wochen
- ✓ Frühzustellung bis 6 Uhr
- ✓ Die Lieferung endet automatisch – keine Verpflichtung

Gratis-Leseprobe gleich anfordern:
Tel. 0 61 72 - 92 73 90
www.taunus-zeitung.de/testen

*Hier sehen Sie
81 cm²
Bad Homburg,
in bester Lage.*

Schalten Sie Ihre Anzeige zu
attraktiven Preisen in der

LOUIS^e

Infos und Mediadaten unter:
06172 1783701
anzeigen@louise-magazin.de

IMPRESSUM

Offizielle Informationsschrift
der Kur- und Kongressstadt
Bad Homburg v. d. Höhe

Auflage 6.500 Stück

Herausgeber:

Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Redaktion:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3152
Fax 06172-178-3158
Mail: info@louise-magazin.de

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Rathausplatz 1
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-100-1300
Fax 06172-100 1360
Mail: pressestelle@bad-homburg.de

Chefredakteurin:

Eva Schweiblmeier
Tel. 06033-970283
Fax 06033-970284
Mail: eva.schweiblmeier@t-online.de

Vertrieb u. Anzeigen:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3700
Fax 06172-178-3709
Mail: anzeigen@louise-magazin.de

IS Anzeigenservice

Ingrid Scheidemantel
Am Auweg 25
60437 Frankfurt/Main
Tel. 06101-42165
Fax 06101-49167
Mail: pnoerig@t-online.de

Grafische Gestaltung:

Dorothea Lindenberg
www.lindisein.de
Ralf Dingeldein
www.dingeldeindesign.de

Produktion:

Schleunungdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Marktheidenfeld
Telefon: 09391-6005-42
www.schleunungdruck.de

Nächster Redaktionsschluss:

5. August 2020

Erscheinungstermin der

September-Ausgabe:

26. August 2020

Titelbild: berlinimpressions



JETZT BUCHEN! FITNESSURLAUB DAHEIM

GÜLTIG INNERHALB
JULI - SEPTEMBER 2020



SOMMER SPECIAL

3 Monate Training | Fitness-Check
individuelle Trainingsplanerstellung
und weitere Betreuung | Kurs-
empfehlung aus ca. 50 Kursen
pro Woche | monatlich 4 Stunden
Verwöhnzeit im Kur-Royal Day Spa |
Handtuch- und Getränkeservice

375,- €

KUR ROYAL AKTIV

KISSELEFFSTRASSE 20
AM KAISER-WILHELMS-BAD
BAD HOMBURG V. D. HÖHE
T 06172 - 178 32 00
WWW.KUR-ROYAL-AKTIV.DE

Alle Konzerte mit
Corona-Schutzmaßnahmen

speicher

BAD HOMBURG

ENDLICH WIEDER!



**AUGUST ZIRNER &
SVEN FALLER**
FR 18.9.2020 | JAZZ



**HORST HANSEN
TRIO** | FR 25.9.2020
ÜBERJAZZ



MASAA
FR 2.10.2020
WELTJAZZ



ROBIN MCKELLE
MI 21.10.2020
SOUL JAZZ



LAS MIGAS
FR 30.10.2020
FLAMENCO POP



AL PRIDE
MI 4.11.2020
POP



**CÉCILE VERNY
QUARTET**
FR 13.11.2020 | JAZZ



**MARIO ROM'S
INTERZONE**
FR 20.11.2020 | JAZZ



POEMS FOR LAILA
SA 21.11.2020
DARK FOLK

EIN ANGEBOT DER KUR- UND KONGRESS-GMBH, KAISER-WILHELMS-BAD, 61348 BAD HOMBURG V.D.HÖHE

SPEICHER BAD HOMBURG | AM BAHNHOF 2 | 61352 BAD HOMBURG V.D.HÖHE

TICKETS: 06172.178-3710 | SPEICHER-KULTUR.DE

touristinfo+service
BAD HOMBURG
KUR- & KONGRESS-GMBH BAD HOMBURG

KULTURBAHNHOF BAD HOMBURG

Frankfurt Ticket
Rheinfahrt

HERZLICHEN DANK
ALLEN KULTURPATEN &
UNTERSTÜTZERN

Naspa

Wassers Energie der Zukunft
STADTWERKE
BAD HOMBURG

François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841

